

Nº79

WINTER 2020 | 1 EURO

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO **KAMPEN**

INTERVIEW MIT TILL BRÖNNER: EIN VIDEO & SEINE FOLGEN

LOCAL REPORT: WIE LEBT'S SICH IN KAMPEN DENN SO?

GASTRO: WENN EIN JUNGER WILDER AUF GRÜNKOHL

TRIFFT **AM STRAND:** VOM ACHTSAMEN UMGANG MIT

MÜLL **MIT ESPRIT AUF TOUR:** KAMPENS GUIDES

HÄUSER MIT SPANNENDER GESCHICHTE

KOLUMNE: SAG NIEMALS NIE

FRISCHE NEWS



HEIMWEH STATT FERNWEH. EIN HAUS AUF SYLT.



MELLHÖRN. FRIESISCH COOL. Das in die Dünenlandschaft eingebettete Einzelhaus erfüllt alle Erwartungen an ein Domizil auf Sylt: Ein typisch friesisches Erscheinungsbild gepaart mit einem großzügigen Innenleben und einer hochwertigen und modernen Ausstattung. Dazu passen die ca. 195 m² Wohnfläche mit 4 Schlafzimmern, 3 Bädern, dem Wohn- und Essbereich mit offener Küche, der Gas-Kamin, die beheizte Erdgarage und die ca. 762 m² Grundstück.

Kaufpreis: 4.490.000 €



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstr. 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de



LIST. NICHTS AUS DER SCHUBLADE. Das Endhausteil ist das Ergebnis einer aufwendigen Sanierung und Neuaufteilung eines Landhauses im Süderhörn. Es besticht durch seine großzügigen Grundrisse, die hohen Räume sowie die in klarer Designsprache verwendeten hochwertigen Materialien. Ca. 240 m² Wohnfläche mit 3 Schlafzimmern, 3 Bädern, Kamin und Sauna, die einfach Spaß machen!

Kaufpreis: 2.500.000 €



WENNINGSTEDT. DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN? Der Weststrand ist nicht weit entfernt, die Lage sehr ruhig und die Qualität und Ausstattung der hier als Neubau entstehenden Doppelhaushälfte genügt höchsten Ansprüchen. Mit einer Wohnfläche von ca. 216 m², 4 Schlafzimmern, 2 Bädern, Kamin, Sauna und einem Grundstück mit ca. 830 m² Größe verspricht sie das ideale Urlaubsdomizil zu werden.

Kaufpreis: auf Anfrage



FOTO: SEMMELHACK



FOTO: PLAMBECK



FOTO: SEMMELHACK

SAG NIEMALS NIE... — 04
Kolumne von Imke Wein

DIES*DAS — 06
Frische News aus Kampen

COOLISSE — 12
Happy Birthday, Kupferkanne!

KULTUR — 14
Wie gehts denn so, Till Brönner?

MIT WISSENDEN AUF TOUR

18

Unterwegs mit Kampens Gästeguides

DER LOCAL-REPORT — 22
Viele Fragen an... Sandra Finzel

FOKUS '79 — 26
Was auf Sylt 1979 passierte...

KULISSE — 28
Die Winterimpression von Ralf Meyer

IN DER TANKE GING'S LOS

30

Der Sparclub von Kampen

DIE GASTRO-ÜBERSICHT — 33
Alle Restaurants und Cafés im Ort

KANN GRÜNKOHL SEXY SEIN?

34

In »Odins« Küche

HÄUSER UND IHRE STORY — 38
Der Ulenkamp-Hof

»TV SYLT« WIRD »DEIN SYLT« — 42
Die Geschichte einer Umbenennung

DIE MÜLLOFFENSIVE — 44
Mehr Bewusstsein bitte!



PERSÖNLICH

Unsere Mitarbeiter und unser Shop im Kaamp-Hüs freuen sich auf Ihren persönlichen Besuch.

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
Änderungen sind betriebsbedingt möglich.
Auf www.kampen.de finden Sie die aktuell geltenden Öffnungszeiten

POSTALISCH/ TELEFONISCH/PER MAIL

Tourismus-Service Kampen
Hauptstr. 12, 25999 Kampen
Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40
info@kampen.de



BUCHUNG IM NETZ

Alle Infos, News, Hinweise und Hintergründe gibt es auf der neuen Internetseite
www.kampen.de



FREE WI-FI

Auch der Kampener Strand ist Internet-Hotspot. 150 Meter rund um die »Bühne 16«, das »Kaamps7« und den Strandübergang »Sturmhaube« ist man »drin« – rund um das Kaamp-Hüs natürlich auch.



RAUS AUS DER SCHUBLADE

GEDANKEN ZUM AUGENBLICK

KOLUMNE VON IMKE WEIN

PROKAMPEN
No 79 | Kolumne
04

Die Ärzte, also die Band, haben gerade die beste Platte ihrer wer-weiß-wie-langen Karriere herausgebracht. Kumpel Thorben, mit Mitte 20 der musikalische Leiter, Komponist und Schauspieler für das Weihnachtsmärchen vom »St.Pauli-Theater« auf der Reeperbahn, erzählte letzte Woche völlig hingerissen vom kreativen Flow und dem grandiosen Gefühl, wieder auf der Probephöhne zu stehen. Seit heute ist raus, dass er in diesem Advent sein neuestes Werk nicht vor Publikum spielen wird.

»Janosch« landet vorerst fertig inszeniert in der Schublade. Verzagt ist er trotzdem nicht. Denn die Coronatimes zeigen ihm, »dass Kultur mehr ist als ein Sahnehäubchen. Es ist ein Grundnahrungsmittel. Ich werde gebraucht«, ist das, was er für sich aus dieser noch nie dagewesenen Wirklichkeit für einen Schluss zieht. *Auch Sylt ist auf dem Weg. Lockdown 1, die heftige Saison danach, dann Lockdown 2 haben möglich gemacht, dass man die Entwicklung der Insel als gemeinschaftliche Anstrengung in eine andere Richtung bringen möchte.*

Beeindruckend also, was diese Zeit zutage fördert, wie sich Charaktereigenschaften verstärken, Entwicklungen ausgebremst werden oder an Dynamik gewinnen. Ängstliche werden noch ängstlicher, Muffelköpfe, notorische Schwarzmalen, Kulturpessimisten haben »es ja schon immer gewusst«. Realitätsverweigerer wie Herr Trump sind auch jetzt nicht mit Argumenten zu überzeugen, spalten die Gesellschaft und erschüttern demokratische Grundfesten. Und die Naiven, Optimisten und Menschenfreunde sind unverzagter denn je, sehen selbst wirtschaftlichen Struggle als Chance und vertrauen auf einen guten Ausgang. *»In der Krise erweist sich der Charakter«, hat Helmut Schmidt so treffend gesagt.* Ja, er erweist und verstärkt sich, der Charakter.

»Und was macht das so mit Dir?«, fragen Freunde und ich muss sagen: Für mich hat sich wenig

Ausgeritten am Kampener Strand, zufällig den wunderbaren Fotografen Roman Matejov getroffen und ein Bild geschenkt bekommen. Unbezahllbar. Danke, Roman!

bis nix verändert. Ich sitze wie gewohnt meistens autistisch am Schreibtisch, habe reichlich zu tun, beobachte mehr, als dass ich lebe (und Beobachtungsmaterial gibt's definitiv gerade in rauen Mengen). Die Unfähigkeit, länger als zehn Tage im Voraus zu planen, auf gesellschaftliches Tamtam, Autos und häufiges Fernreisen zu pfeifen, mein Yoga lieber alleine zuhause zu machen und nur Gemüse zu futtern, erweist sich als Tugend. Hätte nicht gedacht, dass mein Nerdy-Lifestyle nochmal groß rauskommt...

Aber halt. Etwas ist doch anders. Sylt liebe ich vielleicht noch mehr als zuvor. *In diesem Jahr der Extreme waren mir die Insel und ihre Menschen im Innersten ein Zuhause. Ort der Geborgenheit.* Und weil ich ja in diesem verrückten Jahr 2020 (klang am Anfang so entspannt in der Harmonie seiner Zahlenfolge...) auch lernte, Schubladen aufzumachen und Glaubenssätze zu hinterfragen, habe ich mein preußisches Mantra: »Ne, Freizeitzeugs, Hobbys und so, brauche ich nicht« auf den Prüfstand gestellt und mich getraut, das Mädchen-Reit-Hobby wiederaufzunehmen. Zusammen mit meinem Meister, Ecki aus Braderup, habe ich die Insel inzwischen auf dem Pferderücken mehrfach umritten und hätte dabei keinesfalls glücklicher sein können. Spannend, was diese Zeit mit einem macht. Im Kleinen wie im Großen. Und zu all den Spruchweisheiten dieses Jahres kommt also noch »Sag niemals nie« unbedingt dazu.

Schublade auf, irgendeinen Glaubenssatz raus und abklopfen. Kann ich nur empfehlen. Große Nummer.

Viel Spaß dabei und bei der Lektüre von **PROKAMPEN No. 79**, die Euch und Sie mit vielen Geschichten aus dem schönsten Dorf der Welt versorgt.

IHRE UND EURE

Imke Wein



Emil Nolde, Stilleben mit Blumen und Barock-Figur, um 1936, Aquarell, 47,4 x 34,8 cm



Copyright: Nolde-Stiftung Seebüll

**Colonnaden 5
20354 Hamburg**

Tel: 040 47 80 60
www.galerie-herold.de



**Haus Meeresruh
Braderuper Weg 4
25999 Kampen, Sylt**

Tel: 04651 45 135
herold@galerie-herold.de



Engelsgleich

PROKAMPEN – ökologisch einwandfrei gedruckt

Manchmal braucht es für Veränderung einen entscheidenden Moment: Den Ausschlag für die Umstellung der PROKAMPEN auf ein ökologisch einwandfreies Druckverfahren gab die letzte Ausgabe. Schon im Sommer verströmte das Magazin einen Eigengeruch, der weder dezent noch angenehm war. Auch die Beschwerde bei der Druckerei brachte keine Änderung. Damit war entschieden: Wir wechseln die Druckerei und stellen um auf »ökologisch astrein«. *»Wir können ja nicht Wasser predigen und Wein trinken, also ein ökologisch vorbildliches Verhalten von allen erwarten und selbst nicht vorbildlich handeln«*, meinte Tourismusdirektorin Birgit Friese dazu. Und da ohnehin der Plan war, künftig auf Glitzer, Folien, Lacke und Sonderfarben zu verzichten, wird mit dieser Ausgabe auf ein durch und durch umweltgerechtes Druckverfahren umgestellt – auf recyceltem Papier, ressourcenschonend verarbeitet, mit schadstoffarmen Farben gedruckt und

von A-Z mit dem »Blauen Engel« des Bundesumweltministeriums zertifiziert. Kein Greenwashing also, sondern eine in jedem Schritt nachhaltige Druckproduktion. Das Kampener Ortsmagazin wird fortan von der Hamburger Druckerei Siepmann verarbeitet, die sich spezialisiert hat auf Druckprodukte, die der Natur keinen Schaden zufügen. Einen ästhetisch exzellenten (Ein-)Druck wird die PROKAMPEN natürlich auch weiterhin machen.



Mit Lack, Heißfolie, Sonderfarben und Glitzer ist's aus und vorbei: PROKAMPEN »goes jetzt öko«.

»Modernes Recycling-Papier bedeutet nicht, dass wir auf brillante Fotos verzichten müssen«, weiß die PROKAMPEN-Designerin Maren Meyer-Ernsting.

Doch bilden Sie sich, liebe Leser*innen, bitte Ihr eigenes Urteil. Wir sind für Lob, Kritik

und Anregungen immer offen. Nicht nur in Sachen Form, auch für alle inhaltlichen Aspekte.

Der direkte Draht zur Redaktion: imke@fofftein.net



Ein kleines Hotel mit vielen Qualitäten



BIIKE 2021

Absagen oder lieber nicht?

»Weihnachten kann man doch auch nicht absagen« – hieß es entsetzt, als sich auf Sylt die Nachricht verbreitete, dass das Biikefest – als Inbegriff friesischer Feierkultur – abgesagt würde. Dabei wollten die Bürgermeister*innen nur vorsorglich darauf einstimmen, dass die Biike als touristischer Magnet im Coronajahr

ganz sicher nicht wie gewohnt in aller Nähe zelebriert werden kann. Und da sich im Dezember ohnehin noch gar nicht voraussagen ließ, wie die touristische Situation im Februar wohl aussehen wird, bleibt auch noch offen, wie mit dem Biike-Fest am 21. Februar verfahren wird.

Eventuell lässt die Pandemie es bis dahin zu, dass die Biike-Festlichkeiten an den sechs Sylter Feuern in sehr reduzierter Form zelebriert werden können.

Die neuesten Entwicklungen über die aktuellen Corona-Standards für Sylt und natürlich auch die News zur Biike 2021 auf www.sylt.de und auch auf dem Instagram- bzw. Facebook-Profil von Kampen.



FOTO: SYLTPICTURE

HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de



FOTO: RALF MEYER

»»»»»» IDEEN BITTE! «««««« BUHNEN ALS KUNST ODER ALS SOUVENIR?

Was den Berlinern die Relikte der Mauer, sind den Syltern ihre Holzbühnen-Reste. Schon klar: Der Vergleich hinkt. Gewaltig. Vor allem, was die historische Dimension des Ganzen anbelangt: War die Mauer doch Jahrzehnte lang Inbegriff für eine schmerzlich getrennte Nation, blieben die Bühnen lediglich als Überbleibsel einer verfehlten Küstenschutzmaßnahme.

Vergleichbarkeit gibt es allein in dem Punkt, dass Bühnen wie Mauer eine Ära repräsentieren und darum jetzt einen hohen Nostalgie-Wert besitzen.

100 Jahre lang setzte man Bühnen als Küstenschutzmaßnahme vor Sylt – 1968 entstand die letzte und man wechselte die Strategie. Die Anlagen wurden in den unterschiedlichsten Varianten und aus verschiedenen Materialien gebaut. Da sie das Ziel, Sandverluste zu verhindern, in keiner Form erfüllten, gab es auch keinen Anlass, sie zu pflegen oder zu erneuern. Zur Entnahme fehlte lange Zeit schlicht das Geld. So gammelten die in Höchstzeiten über 200 Anlagen vor Sylt vor sich hin – waren zwar ein beliebtes Fotomotiv und Kleinbiotop für Meeresflora und -fauna, vor allem aber eine große Gefahr für Schwimmer und Wassersportler. Die zum Teil bis zu sieben Meter tief im Meeresboden verblieben Anlagen aus Holz, Metall oder/und Beton werden jetzt seit vergangenem Jahr aufwändig für bis zu 20.000 Euro pro Anlage gezogen.

Gegen die Entnahme etlicher historischer Holzbühnen gab es einen Aufschrei der Empörung. In Kampen blieb darum vor »Kaamps7« eine Holzbühnenanlage erhalten als historisches und fotogenes Relikt einer Zeit. Im Augenblick wird zwischen Westerland und Rantum mit den Arbeiten fortgefahren.

Kampen sicherte etliche dieser von Wind, Sand und Wasser gezeichneten Holzpfähle. Was mit den Relikten passieren soll, dafür sind jetzt Ideen gefragt. Ob in Kleinteilen als Schmuckstück, als Baustoff für Souvenirs oder als Material für ein bildhauerisches Projekt? Alles ist möglich. Schenken Sie uns bitte Ihre Ideen und wir machen garantiert etwas Tolles daraus.

info@kampen.de mit »Bühnen-Projekt« im Betreff

HABEN SIE SCHON ALLE

Sylt by Viglahn®

FRAGRANCES?

Auf Sylt exklusiv in Ihrer ...

Hauptstr. 11 • 25999 Kampen • ☎ 04651 44 1 77

Finke
REETDACHDECKEREI

Alte Dorfstraße 22
04651-4 1390
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL KAMPEN

ELEKTRO
BÖHM

Wattweg 9
04651-4 6170



meet nice people...

HOTEL VILLAGE

im Familienverbund
der Michels Hotels

Alte Dorfstr. 7
25999 Kampen / Sylt

Tel.: (04651) 970 70 555

hotel@village-kampen.de
www.village-kampen.de



Auf Sylt ist gerade viel im Fluss: Alle Bürger wurden in einer Umfrage um ihre Haltung zur touristischen Entwicklung befragt.

FOTO: TOURISMUS-SERVICE KAMPEN

MEINUNG BITTE!

»Quo vadis, Sylt?«

Natürlich lebt auf Sylt fast jeder vom Tourismus. Er ist die Lebensader der Insel. Doch wo soll die Entwicklung künftig hinführen?

Der in 2020 extreme Wechsel zwischen totaler Stille, dem touristischen Run des Sommers und der Rückkehr in die Stille des Novembers hat es auf Sylt jedem vor Augen geführt: Wenn auf der Insel jedes Bett belegt ist, kommt die insulare Infrastruktur an ihre Grenzen. Die kleinen Inselpisten sind dem Ansturm der vielen, oft überdimensionierten Autos nicht gewachsen. Das Radwege-System erweist sich schon seit Jahren als wenig vorbildlich. An- und Abreise sind für Gäste zu Stoßzeiten nicht selten ein Martyrium. Und obwohl man – ein antizyklisches Verhalten vorausgesetzt – auch im August 2020 immer Orte und Zeiten finden konnte, an denen man mit sich in der Sylter Natur völlig allein sein konnte, sollte die touristische Entwicklung insular dringend justiert werden, damit Sylt für Gäste und für Einheimische ihren Zauber wahrt oder vielleicht auch einen neuen Zauber gewinnt.

Obwohl der Ruf nach einem sanfteren, ökologisch wertvollen Tourismus, weniger Wachstum und Großprojekten, mehr Wohnraum für Einheimische, neuen Visionen und insularem Zusammenhalt in den letzten Jahrzehnten nie verstummt ist, war er sicher selten so laut wie jetzt im Augenblick. Die Bürgerbewegung »Merret reicht's« sammelte in den letzten Monaten die Stimmen der unzufriedenen Bürger, fordert mehr Teilhabe und ist bei den politischen Sitzungen überall präsent. Bei etlichen großen Themen (z.B. Multipark, Raumordnerischer Vertrag oder dem Sujet Amtsmodell) erwies sich im frühen Herbst dann erneut, dass Sylt weit davon entfernt ist, eine große gemeinsame Linie zu vertreten.

Alles in allem Anlass genug für die Politik der Inselorte, die Verbände und die Sylt Marketing, die Situation ernst zu nehmen und alle 16.000 erwachsenen Insulaner zu fragen: Wie geht es Euch, wie empfindet ihr die touristische Entwicklung, welche Themen brennen Euch unter den Nägeln, was sollen wir ändern? Bis Ende November konnten alle Bürger die 29 großteils offenen Fragen online und anonymisiert beantworten – natürlich auch mit optionaler Unterstützung für alle Nicht-Computer-Nutzer. Die Ergebnisse dieser Befragung werden den Bürgern im Januar präsentiert und fließen dann ein in ein Zukunftsforum, das die Entwicklung der Insel auf ein neues Fundament stellen will.

Und diese Initiative lässt sich nicht kleinreden, ist ein gemeinsamer Schritt, der die Bedürfnisse des Moments sieht und anerkennt. Der politische Frühling auf Sylt wird also spannend. Wir werden berichten...



NEU IM MERCHANDISING-SHOP

KACHELN UND NOCH MEHR SCHÖNES

Eine Tasche, ein edler Schal, ein Fläschchen limitierter Wein mit kunstvollem Etikett, möglicherweise auch Weihnachtsbaumkugeln im Kampen-Style? **Der Souvenir-Shop im Kaamp-Hüs hält gut und gerne 50 Produkte bereit**, die zu allen möglichen Anlässen Freude machen. Der neueste Coup: handbemalte Kacheln aus einer Manufaktur in Portugal, die sich ganz wunderbar als Topf- oder Schlüsseluntersetzer verdient machen. Und auch sonst ist diese Variante des Kampener Stranddistel-Motivs garantiert eine Zier für jede Küche. Als Wandschmuck haben handbemalte Fliesen gerade auf Sylt eine Riesentraktion: Die Walfänger brachten die Keramikschmuckstücke mit von ihren Reisen. Sie kamen damals allerdings vorwiegend aus Delft in Holland und waren der Inbegriff für Wohlstand. Wer Delfter Fliesen an der Wand hatte bzw. Kacheln am Ofen, der hatte es geschafft.

Die mediterrane und moderne Variante der **Kampen Kachel** ist ab sofort im Kaamp-Hüs erhältlich (wenn denn hoffentlich bald wieder geöffnet sein wird) und kostet **pro Stück 24,90 Euro**. Aus der selben Manufaktur in Lissabon erwartet Kampen auch noch wunderbare Geschirrhandtücher – natürlich auch mit Logo. **Wer sagen kann, wo sich der Steg von Seite 28 befindet, der gewinnt möglicherweise eine Kachel. Die richtige Antwort mit Adresse bis zum 31. Januar 2021 an: info@kampen.de**



FOTO: GINA SEMMELHACK

UNSERER HÄNDE ARBEIT, EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



Regional versorgt, Insel verbunden.

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

Wir beraten
Sie gerne:

Telefon: 04651 925-925
[kundenservice@
energieversorgung-sylt.de](mailto:kundenservice@energieversorgung-sylt.de)
energieversorgung-sylt.de



EVS

Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort



HUNDEHALTER BITTE ACHTSAM SEIN!

Die Vogelgrippe forderte im Herbst auch auf Sylt viele Opfer unter den hiesigen Seevögeln, vor allem aber auch in der Population der „Nonnengänse“. Das heimische Federvieh muss dieser Tage auf der Insel im Stall bleiben. Da durchaus nicht eindeutig ist, wie gefährlich die Vogelgrippe für den Hund ist, macht es unbedingt Sinn, **HUNDE AUCH DEN WINTER ÜBER AM FLUTSAUM AN DER LEINE ZU BEHALTEN**. Denn immer wieder befinden sich am Flutsaum die Überreste kranker Vögel. Und natürlich sind Hundehalter auch im Winter nicht von der Pflicht entbunden, **HUNDESCHIET FACHGERECHT ZU ENTSORGEN**.

FOTO: MME

”SYLT AT ITS BEST“

Mitten in Kampen auf Sylt baut Jürgen Kamp um 1859 eine große Pension für Kurgäste mit angeschlossenem Reiterhof. 150 Jahre danach entschließt sich die neue Eigentümerfamilie, den Reitbetrieb einzustellen und den historischen Pferdestall des sehr weitläufigen Anwesens zu einem Luxus-Ferienhaus umzubauen.

Es entsteht der **KampHof**, die wohl schönste Insel auf Sylt. Hinter friesischem Mauerwerk präsentiert sich auf fast 300 qm moderner Landhausstil.



Edler französischer Sandstein ist über fast 150 qm Grundfläche verlegt. Der Wohn-, Kamin- und Essbereich bilden türlos mit der offenen Küche einen Raum.



Bis zu 6 Personen finden in diesem bemerkenswerten Refugium Platz. Seit Sommer 2016 wird das Haus an Gäste mit hohen, sehr hohen Ansprüchen vermietet. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**



Kiebitzweg 1a
25999 Kampen (Sylt)
+49(0)172 290 23 58
info@kamphof-sylt.de
www.kamphof-sylt.de

Galerie Falkenstern Fine Art

Contemporary Art & Collection Siegward Sprotte



Siegward Sprotte, Immer mich übend - das Nah- und Fernliegende im Gespräch zu lassen! 1923-1998
Farbige Kreide auf Hahnemühle, 78x106,6 cm © Armin Sprotte



Siegward Sprotte, auf grauem Grund, 1997, Tempera auf Karton, 69,5 x 100 cm, © Armin Sprotte



DIE KUPFERKANNEN DAS KÜNSTLERLOKAL seit 1950



Happy
Birthday!





PROKAMPEN
N°79 | Coolisse

13

70 JAHRE & SO ZAUBERHAFT!

Nach Kriegsende wurde Bildhauer Günter Rieck ein Flakbunker am Watt als Quartier zugewiesen. Er schaufelte die Räume frei und schuf ein Atelier, aus dem 1950 das Künstlerlokal »Kupferkanne« entstand. Verwinkelte Gänge, Stufen, verwunschene Grotten im Kerzenschein – bald zog die urige Schenke am Dorfrand auch Nachtschwärmer an. Bis in die späten 1980-er Jahre wurde hier ausgelassen getanzt. Heute verwöhnt das Team um Willi Schäfer mit Frühstück und Nachmittags-Leckereien. Die parkähnliche Terrasse und das zauberhafte Interieur machen die »Kupferkanne« zu einem der liebsten Ausflugsziele der Insel.



KURZ GESPROCHEN MIT TILL BRÖNNER **WIE IST BEI DIR DIE LAGE?**



TEXT: IMKE WEIN · FOTOS: MARCO MICHALKE, PARTICE BYLLA

IN DER ERINNERUNG WERDEN SCHÖNE ERLEBNISSE GERNE NOCH ROSIGER ALS OHNEHIN SCHON. *Das potenziert sich, wenn man das Schöne gerade absolut nicht haben darf. Sehnsucht nennt man das wohl. Und nach Live-Kulturerlebnissen dürstet es die meisten unter uns ganz besonders. Es war so herrlich selbstverständlich, ins Theater zu gehen, Konzerte zu besuchen, zu feiern, sich inspirieren zu lassen. Und es fehlt so existentiell... Kultur ist halt mehr als ein Accessoires.*

Jeder, der bei einem der vier Kampen-Jazz-Festivals dabei war, gerät ohnehin ins Schwärmen. Es war der Zauber, den man spürt, wenn man bei etwas unerwartet Großem dabei war. Etwas, was mehr ist als die Summe seiner Teile. Ob 2021 oder wann überhaupt dieser jazzige Weltklasse-Cocktail mitten im Sommer, mitten in einem kleinen Dorf auf einer Insel in der Nordsee, wieder serviert werden darf, steht natürlich jetzt im zweiten Lockdown noch in den Sternen. Wir haben mal mit dem »künstlerischen Direktor« und Titelgeber, Till Brönner, über die Aussichten des 5. Kampen Jazz by Till Brönner gesprochen und darüber, was seine Videobotschaft vom November – zur Lage der Künstler-Kollegen in der Pandemie – ausgelöst hat. Und natürlich war es uns auch wichtig zu wissen, wie es ihm selbst so geht. Gerade hat Till Brönner zusammen mit Bob James ein neues Album herausgebracht und ist zudem zum zweiten Mal Papa geworden.

Deine Videobotschaft hat große Wellen geschlagen – sie war superpräsent in den sozialen Medien, wurde mir über Tage von Freunden per WhatsApp zugeschickt. Was war für Dich der Auslöser zu sagen: So, jetzt melde ich mich da mal zu Wort?

Till Brönner // Mir fiel es schwer in Einklang zu leben mit vollmundigen Hilfeankündigungen der Regierung, während ich um mich herum eine ganz andere Realität beobachtete. Grund genug für mich, einen Gegenpol zu setzen.

Was hat sich daraus alles entwickelt?

TB // Zunächst verwandelte sich mein Handy quasi in einen Ventilator, was sicher die Bestätigung meiner Vermutung war, dass es da draußen brennt. Der Post ging viral und auch öffentlich-rechtliche Medien begannen mich zu zitieren und die Wortmeldung zu verbreiten.

Glaubst Du, Dein Appell an die Künstler, nicht länger ihr eigenes Klischee von der unendlichen Leidensfähigkeit zu bedienen, hat gefruchtet?

TB // Das gilt es jetzt abzuwarten. Man kann nicht alles auf einmal lösen, was die Pandemie zutage gefördert hat. Doch auch ohne Corona gab es seit langem Bedarf, über die Frage zu sprechen, wie organisiert eine so große und für den Staat finanziell interessante Gruppe wie die Veranstaltungsbranche sich gegen fortschreitende Strukturzerstörung rüsten kann. Es geht um wichtige Themen – die illegale Nutzung geistigen Eigentums und die Frage, welche faire Einbindung in die

Gemeinschaft der deutschen Steuerzahler die freie Szene zukünftig erfahren kann, damit ein Fall wie Corona unsere Kulturnation nicht noch einmal in den Grundfesten unseres Selbstverständnisses gefährden kann.

Wie könnte eine »bessere Lobby« für Künstler aussehen?

TB // Es gibt bereits Verbände und Gewerkschaften, die jetzt allerdings ihre Hausaufgaben machen müssen, wenn sie zukünftig Mitgliedsbeiträge erwarten. Da ist praktische Expertise und der direkte Draht zur Politik erforderlich. Nicht zuletzt geht es um die Frage, wie man den Wert von Musik in Zeiten vermeintlicher Dauerverfügbarkeit wieder neu im Bewusstsein der Verwerter und Konsumenten verankern kann.

Wie geht es Dir selbst in der Pandemie, gerade auch mit dem zweiten Lockdown?

Ich vermisse das Konzertieren. Ansonsten geht es mir gut, mir gehen die Ideen sowieso nie aus. Im Gegenteil.

Stehst Du im engen Austausch mit Deinen Kollegen in der ganzen Welt?

TB // Ja natürlich. Das ist auch wichtig, denn irgendwann werden die Dinge sich normalisieren.

Was sind für Dich die positiven, überraschenden Momente dieser Zeit?

TB // Ich sehe, dass den Menschen da draußen die Kultur und die Kunst wirklich fehlen. Ich prophezeie durchaus eine Renaissance der Konzertgänger, sofern sie sich sicher fühlen können, ohne Angst und zu viel »Testerei«.

Zukunft war noch nie mehr Spekulation als gerade jetzt. Gehst Du davon aus, 2021 wieder live aufzutreten – also vor größerem Publikum?

TB // Das Jahr 2020 habe ich abgehakt, alles andere wäre blauäugig. Für 2021 sehe ich sicher ab dem

Sommer erste Wiederbelebungstendenzen, die den Namen verdienen. Musik bleibt den Menschen wichtig.

Wie wirkt sich die Pandemie auf den Erfolg Deines neuen Albums mit Bob James eigentlich aus? Krass schönes Cover, übrigens. Ein Stück Urlaubersatz in reisearmen Zeiten.

TB // Die Message von Musik und ihre Funktion habe ich nicht für eine Sekunde in Zweifel gezogen. Musik spendet Trost, Kraft und Zuversicht. So wird es immer sein. Insofern genieße ich die Tatsache, dass sich unser Album »On Vacation« auch diesmal in die Herzen der Menschen zu spielen scheint.

Hätte das Album auch ohne

Pandemie »On Vacation« geheißsen?

TB // Ja. Das war die erste Idee und die haben wir konsequent beibehalten.

Ob Kampen Jazz 2021 im Sommer stattfinden wird, steht noch in den Sternen. Hättest Du Lust?

TB // Kampen und Brönner, das ist mittlerweile eine echte Liebesbeziehung. Natürlich würde ich mich freuen!

Wie würde das Festival aussehen, wenn Du es Dir jetzt gerade so im Winter 2020 wünschen könntest?

Das ist für heute noch Zukunftsmusik. Aber natürlich sprechen wir intensiv hinter den Kulissen, wie der besondere Kampener Sommer musikalisch klingen kann, auch direkt nach der Pandemie.



Das neue Album von Till Brönner macht Lust auf Sommer.





MENSCH, ALTER, MICH KRIEGST DU NICHT!

WENN ES DIE UMSTÄNDE ERLAUBEN

PROGRAMM | 1. MAI 2021

GROSSER SAAL IM KAAMP-HÜS

Die Referenten stehen alle in den Startlöchern. Das Kampen-Team ist mehr als bereit. Wenn es irgendwie geht und vertretbar ist, wird die zweite Edition des »Kampeneums« am 1. Mai in Kampen über die Bühne gehen. Das ganzheitliche Symposium, das für medizinische Profis und Laien gleichermaßen spannend ist, beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie man es mit natürlichen Mitteln schafft, cool und vital zu altern.

Die Referenten sind:

NDR-Ernährungsdoc Dr. Matthias Riedl, Glückshormon-Expertin Prof. Dr. Birgit Liss, Sportmediziner Dr. Matthias Marquardt, die bewussten und unglaublich kreativen Sylter Köche: Johannes King und Dietmar Priewe. Die Sylter Osteopatin Pia Möller hat diesen besonderen Symposium-Tag schon bei der Premiere mit auf die Beine gestellt und für eine kompetent-frische Moderation gesorgt.

Die Soulfood-Stationen am Mittag bestückt Dietmar Priewe.

9:45 Uhr	EINLASS und »Gesundheitssnack«
10:15 Uhr	EINLEITUNG Birgit Frieze & Pia Möller
10:40 Uhr	VORTRAG Johannes King »Ernährung und Gesundheit im Kreislauf der Natur«
11:05 Uhr	VORTRAG Dr. Matthias Marquardt »Active Age: Wie alt bin ich wirklich?«
11:55 Uhr	VORTRAG Dr. Birgit Liss »Wie mein Gehirn jung bleibt!«
12:45 Uhr	VORTRAG Dietmar Priewe »Jünger essen mit Genuss«
13:10 Uhr	MITTAGSPAUSE »Soulfood – gesund & lecker« von Dietmar Priewe
14:15 Uhr	VORTRAG Dr. Matthias Riedl »Iss dich gesund – Krankheiten vorbeugen, lindern & heilen!«
15:05 Uhr	PAUSE mit Kaffee, Tee und gesundem Snack
15:30 Uhr	ABSCHLUSSDISKUSSION mit allen Referenten
16:30 Uhr	AUSKLANG im Foyer mit einem Glas Rotwein

ALLE DETAILS, OB DAS KAMPENEUM 2021 STATTFINDEN WIRD, INFOS ZU DEN REFERENTEN, TICKETS & VORTRÄGEN AUF WWW.KAMPEN.DE ODER TEL. 04651/46980

Wir kennen jeden Winkel von Kampen ...

... und auch den passenden Käufer für Ihre Immobilie.

6 überzeugende Gründe, sich bei dem Verkauf Ihrer Immobilie für DAHLER & COMPANY zu entscheiden:

- 01 | Durch eine umfangreiche und kostenfreie Wertanalyse verkaufen wir zum bestmöglichen Preis.
- 02 | Optimale Präsentation Ihrer Immobilie – von der Erstellung professioneller Aufnahmen bis hin zum Energieausweis.
- 03 | Kundenportfolio – Wir haben Ihren Käufer vielleicht schon bei uns als Suchkunden gelistet.
- 04 | Werbemaßnahmen in ausgesuchten Medien – abgestimmt auf die Zielgruppe und bestmögliche Präsenz, auch im Onlinebereich.
- 05 | Laufende Unterrichtung über unsere Vermarktungsaktivitäten.
- 06 | Durch unsere Rundumbetreuung müssen Sie sich um nichts mehr kümmern und sparen wertvolle Zeit – lassen Sie uns und unser regionales und nationales Netzwerk für Sie arbeiten.

Kommen Sie bei Fragen oder Wünschen gern auf uns zu oder vereinbaren Sie direkt einen Termin zur unverbindlichen Einwertung Ihrer Immobilie mit uns.

*Wir freuen uns auf Sie.
Tom Kirst & Kim-Noël Niestroy*

DAHLER & COMPANY Sylt
Inh.: Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG | Braderuper Weg 2 | 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651.83 60 50 | Fax 04651.836 05-25 | sylt@dahlercompany.de

UNTERWEGS MIT WISSENDEN

Eine Tour durch Kampen gefällig?

Die Kultur- und Eventszene hat die Unbill des Jahres 2020 am härtesten getroffen. Überall, aber eben auch auf Sylt. Kaum Konzerte, kein Meerkabarett, kein InselCircus, kein Kampen Jazz. Zu den wenigen in der Branche, die trotz der Einschränkungen zwischen Mai und Ende Oktober alle Hände voll zu tun hatten, gehörten die Natur- und Gästeguides. Die drei Persönlichkeiten, die seit Jahren Kampen-Interessierte auf ihren Touren mit großer Expertise durchs Dorf führen, Klischees ausräumen, Wissen und Lebensgefühl vermitteln, könnten unterschiedlicher nicht sein. Genau das macht's spannend. Mit Silke von Bremen, Falk Eitner und Thomas Landt das Dorf zu erkunden, erweitert den Horizont – auch den von Kennern übrigens.

TEXT: IMKE WEIN · FOTOS: VERENA MEIER, IMKE WEIN

PROKAMPEN
Nº 79 | Kultur & Natur

18

Silke von Bremen

»Schöner Künstlername! Warum haben Sie sich nicht »von Kampen« genannt?«

Wie essenziell es ist, Geschichte zu kennen, um die Gegenwart zu verstehen, weiß jeder, der sich für Politik und Gesellschaft auch nur ansatzweise interessiert. Nur selten gelingt es jedoch Historikern mit breitem Fundament, ihr Know-how prickelnd an die Frau und an den Mann zu bringen. Und genau an diesem Punkt sind wir bei Silke von Bremen. Der Diplomgeografin mit dem wahrhaft profunden Sylt-Wissen attestiert nicht nur Mediziner und Entertainer Eckart von Hirschhausen »Humor, Esprit, ein hinreißendes Lachen und diese leidenschaftliche Art.« Jeder, der sie erlebt, ist fasziniert. Die zertifizierte Gästeführerin hat einen hohen Anspruch an sich selbst: »In einem fertigen Rundgang steckt eine lange, intensive Vorbereitung und damit eine Tour dann auch gelingt, dürfen die Fakten ja nicht einfach so aneinandergereiht werden, sondern es muss auch eine Art Dramaturgie geben. Wie bei einem guten Bühnenstück«, beschreibt sie ihr Tun und passt schon mal ihr eigenes Outfit auf das jeweilige Thema der Tour ab.

Bevor »neue Formate« in die Welt gehen, begeht sie eine Vorpremiere mit Freunden, um zu testen, ob auch alles passt. Nach dieser Generalprobe wird noch mal gefeilt, auch an der Länge der Tour. »Die Gäste erhalten sehr viel Information und erfahrungsgemäß sind 90 Minuten eine ideale Zeitspanne, um aufmerksam bleiben zu können, es soll sich ja keiner langweilen.« Silke v. Bremen schätzt es sehr, wenn die Gäste sich einbringen und Fragen stellen »Dialog ist immer spannender als



In der Erkenntnis über Sylt immer eine Stufe höher schreiten – das gelingt auf den Touren mit Silke von Bremen.

Monolog.« Zu den kuriossten Fragen gehörte diese: »Sie haben einen so schönen Künstlernamen. Wieso haben Sie sich denn nicht »von Kampen« genannt?« Da war möglicherweise sogar Frau von Bremen einen Augenblick sprachlos. Ihre Fähigkeit, für Geschichtliches zu begeistern, entdeckte sie, als sie in den späten 80er-Jahren das Sylter Heimatmuseum leitete und aus dem Stegreif eine sehr wilde Gruppe Jugendlicher mit Sylter Inselgeschichte zum staunenden Zuhören brachte. Das war der Schlüsselmoment für das Entdecken ihrer Berufung. 35 unterschiedliche Tour-Formate entwickelte die Wahl-Westerländerin seitdem. Westerland, Keitum und Kampen bieten das spannendste Terrain für ihr Business. Silke von Bremens Themenvielfalt reicht von dem Spaziergang durch das Leben einer Keitumer Kostgängerin im 18. Jahrhundert, bis zu Antworten auf die Frage, welche Rolle Sylt im Dritten Reich eigentlich spielte. Silke von Bremen zeigt ihrem Publikum aber auch die schönsten Bars der Insel – selbstverständlich mit Mindestalter, einem Dresscode, Liquid Tasting und einer Spende für die »Sylter Tafel«. In Kampen wendet sie sich mit ihren Touren dorthin, wo sich das Image des Dorfes gründete: In die wilden 60er-Jahre und zu all den Standorten, an denen Kampen die Kulisse für filmische Plots bot, die ausnahmslos von bunter Sommerfrische und der Befreiung von althergebrachten gesellschaftlichen Normen kündeten. Ebenfalls spannend: ihre Tour zu den Plätzen, an denen Kampens vergessene Künstler kreativ waren. Gründe gibt es reichlich, warum Silke von Bremen



eine ausgesprochene Fangemeinde besitzt. Ihre Vielseitigkeit ist nur einer davon. Viele lassen sich jedes Jahr aufs Neue entführen in andere Kapitel der Inselgeschichte – weil sie wissen, dass sie unabhängig vom Thema immer Qualität und Expertise buchen. Gefragt sind die Von-Bremen-Touren auch für Incentives oder als Rahmenprogramm von Tagungen. Die allerdings aufgrund der Stornierungen durch Corona samt und sonders ab April nicht mehr stattfanden. Ansonsten waren die Einschränkungen der zurückliegenden Saison gut umzusetzen: »Die Teilnehmerzahl war ohnehin beschränkt. Wir haben uns an die Abstände gehalten und dann musste man im Zweifelsfall schauen, woher der Wind weht, um die Stimme zu schonen. Aber die Gäste waren absolut rücksichtsvoll miteinander.« Die Tourpause dieses Winters wird sie dazu nutzen, weiter zu recherchieren und zu schreiben. Und dann sollte es aber im Frühjahr 2021 gerne wieder auf Tour gehen...

*Alle Termine und Touren:
www.guideaufsylt.de

Kapitän Falk Eitner

»Jeder Spaziergang bereichert mich!«

Wenn Falk Eitner morgens in seiner Kampener Koje die Augen aufmacht und genau an dem Tag einen seiner Spaziergänge anbietet, ist seine erste Regung: Vorfreude. »Es ist jedes Mal ein Riesenvergnügen – für mich und ich hoffe, für meine Gäste auch«, sagt der Kapitän im Ruhestand.

Was den Ausflug mit dem hochgewachsenen »Kampener Jung« zu einem Vergnügen, zu einer wirklich authentischen Inselerfahrung macht, erschließt sich schon nach wenigen Minuten: Denn es ist eigentlich völlig egal, wohin man mit Falk Eitner geht, es ist immer anregend. Der Weg ist mit ihm sowas von das Ziel.

Wir halten am Ehrenmal für die Kriegsofoper im Avenariuspark und im Anschluss daran verweilen wir lange an der neuen Buddha-Figur. Natürlich weiß er jedes Detail über das, was uns begegnet. Wer Ferdinand Avenarius war (siehe dazu auch Seite 38) und was es mit einzelnen Elementen dieses zauberhaften Areals so auf sich hat.

Beinahe genauso schick wie die Wissenserweiterung und all die prächtig erzählten Kampener Geschichten ist es, sich mit ihm auszutauschen, über philosophische Fragen, das Menschsein als solches, das Älterwerden, das Leben auf der Insel. Bei ihm kommt man schnell aus der Rolle des Interviewers heraus und wird zum Interviewten. Ohne es zu merken. Das ist eine große Gabe, fremde Menschen zu inspirieren, persönliche Gedanken rauszuhauen. Falk Eitner kann das. Er sorgt ab Sekunde 1 für eine vertraute Atmosphäre.





»Ich mag es halt, mich auszutauschen. Würden die Menschen mehr sprechen, gäbe es keine Kriege«, sagt er dazu. Ein therapeutischer Job hätte ihm auch gut zu Gesicht gestanden. Obwohl auch seine jetzige Arbeit und die frühere als Kapitän von Fahrgastschiffen diesen Aspekt durchaus beinhalten. Denn

Menschen eine gute Zeit zu schenken, bereichernde Momente, das hat eindeutig immer auch eine seelische Nebenwirkung.

Was man an ihm als »Kampener Visitenkarte« so mag: Falk Eitner entspricht den folkloristischen Erwartungen an einen echten Friesen. Dabei ist er dann allerdings so wenig stur und eckig in seinen Einschätzungen, dass er das Klischee sprengt. Ein wirklich guter Imageträger. Die Sylt Marketing kann sich freuen.

»Die Dauer meiner Touren? Kann man nicht so sagen. Das kommt sehr auf die Gruppe an. Wir brau-

chen so lange, wie wir brauchen«, meint er mit einem Lächeln, als wir durch das leergefegte Kampen im Herbst 2020 schlendern. Seine beiden Standard-Routen führen durch die schönste Natur und entlang der spannendsten Kampen-Hotspots. Mit Falk Eitner wird unterwegs übrigens auch eingekehrt – entweder in der »Kupferkanne« oder in der Munkmarscher »Mühle«. Wind und Wetter sind für ihn immer perfekt. Abgesagt werden die Spaziergänge niemals aufgrund von Vorhersagen. Für den Fall von »Schiet« von oben und Wind von allen Seiten hat er immer passende Sprüche auf Lager. Echten Unwettern auszuweichen, das kennt er von hoher See. »Ist doch wunderbar, dass es hier bei uns regnet. In vielen Regionen der Welt wäre man froh«, meint er, wenn die Gruppe nicht rechtzeitig irgendwo Unterschlupf gefunden hat und klitschnass wird. »Alles eine Frage der Haltung«, meint der Kapitän und man ist dankbar dafür, seine an diesem Morgen so umfänglich erleben zu dürfen.

www.falkeitner.de

Thomas Landt

»Dann gehen wir halt mal zu mir ins Wohnzimmer!«



Nein, das passiert nicht auf jeder Tour, und es wird garantiert auch die Ausnahme bleiben. Aber wenn die Umstände es so wollen, dann muss eben eine kreative Lösung her. Thomas Landt, der einzige freischaffende Künstler der 500-Seelen-Gemeinde, beherrscht die Kunst der Improvisation aus dem Effeff. Wenn er auch seine Tour auf den Spuren der Kreativen des Ortes zu einem sehr ausgefeilten Werk hat werden lassen. Aber Variationen müssen drin sein. Das macht ja die Kunst auch reicher.

»Einmal sind wir tatsächlich bei uns zuhause gelandet. Es schüttete wie verrückt. Ich habe meinen Gästen dann gezeigt, wie ein Kampener Künstler so lebt und arbeitet. Wir haben Tee getrunken und uns super unterhalten«, erinnert Thomas Landt auf unserem Weg entlang der Kunst-Stelen rund um die »Sturmhaube«. Die 32 Gedenktafeln für all die illustren Persönlichkeiten, die Kampen durch ihr künstlerisches Tun beeinflusst haben, sind für Thomas Landt wie Meilensteine auf seiner Tour. Das, was er auf seinem »Bildungsspaziergang« aber vermittelt, geht weit darüber hinaus, Wissen auszuschütten über das Leben, das Werk und die Kampen-Affinität von Otto Eglau, Gret Palucca oder Anita Réé.

»Ich vermittele meinen Gästen ein Lebensgefühl. Das, was es ausmacht in Kampen als Künstler leben und arbeiten zu dürfen«, sagt Thomas Landt auf der Aussichtsplattform des Roten Kliff, mit Blick auf die wilde Nordsee. Er unterbricht sich manchmal selbst mit Begeisterungsrufen. Weil er diesen Moment feiern kann, die Luft, diese Landschaft, den Spirit, den er einatmet. »Ist das nicht unfassbar schön hier? Und ich lebe ja nun schon eine Weile in Kampen, aber

der Zauber ist jeden Tag gewaltig. Was für ein Geschenk«, meint der Maler und Kunstgrafiker über seinen Lebensraum. Ein ideales Zuhause, ein Privileg. Seine Begeisterung ungebremst zu spüren ist ganz wunderbar. Mit Thomas Landt zu spazieren sorgt für allerbeste Laune. Ist man mit ihm unterwegs, ist der Rest des Tages dein Freund.

»Natürlich ziehe ich mit meinem Thema eher ein gebildetes Publikum an. Spannend ist aber, wie viele Klischees es gibt und wie breithart das Image von Kampen sich hält. Stichwort: reich und schön. Viele meiner Gäste kommen mit einer ziemlich einseitigen Vorstellung und tauschen sie im Laufe der Tour gegen eine viel buntere Sichtweise ein.«

Fragen darüber, was welche Immobilie kostet und welcher Promi wo wohnt, umgeht Thomas Landt bei seinen etwa dreistündigen Touren ganz charmant. Wenn die Gäste aber wissen wollen, wie es sich wirklich in Kampen lebt, was die dörfliche Gemeinschaft ausmacht und wie viel Authentisches es gibt, dann ist er in seinem Element.

»Ich glaube, meine Gäste bekommen einen Eindruck von einem Dorf mit einer berausenden Natur, einer spannenden Vergangenheit und einer sehr charmanten und vitalen Gegenwart«, bringt der Künstler die Essenz auf den Punkt. Und für alle, die mit ihm vielleicht auch mal künstlerisch tätig sein wollen, bietet er neben den Touren regelmäßig auch Workshops an. www.thomaslandt.de



Die Kampener Kunststelen sind die »Sight-Kicks« seines Spaziergangs. Vom einzigen bildenden Künstler im Dorf gibt es aber noch viel mehr zu erfahren als Kulturgeschichtliches: Thomas Landt vermittelt ein buntes, liebenswertes Bild von einem lebendigen Dorf.



Gutes Handwerk ist oft nur eine
Gradwanderung.

Klein

BÄDER · KÜCHEN · HEIZUNG · SOLAR · KLIMA · SAUNA

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 04651 938888 · Fax 04651 938855 · www.klein-sylt.de



Ein *bunter* *Strauß Fragen* an ...

**Sandra
Finzel**



*Über den Daumen sind es 500 Menschen, die Kampen als Ganzjahreszu-
hause bezeichnen. Fluch oder Segen?
Wie fühlt es sich an, an einem Seh-
suchtsort zu leben? Lässt es sich gut
dauerwohnen im »schönsten Dorf der
Welt«? Das alles haben wir in dieser
Ausgabe mal Sandra Finzel gefragt,
die vor 19 Jahren aus Leipzig nach
Sylt kam, um für sich vorsichtig aus-
zutesten, ob ihr das Inselleben zu-
sagen würde. Das Familien-Unter-
nehmen »Wempe« war schon vor Sylt
ihr Arbeitgeber. Dann begann ihre
Ära in der Kampener Juwelier-
Dependance – und sie fand in puncto
Arbeit und Leben ein echtes Zuhause.*

Wenn jemand noch nie in Kampen war, welche drei Dinge sollte er unbedingt auf die Agenda nehmen?

Sandra Finzel: Kampen bietet so viele Orte, die hinrei-
ßende Ausblicke schenken. Für Einsteiger ein Muss: die
»Uwe Düne« mit dem Rundherum-Panorama von oben.
Und dann: das Quermarkenfeuer – unser kleines
Leuchtfeuer. Egal, in welche Richtung man von hier aus
schaut – es ist immer ein Gedicht. Und Agenda-Punkt 3
– was soll ich sagen: Juwelier »Wempe« an der Haupt-
straße. Wir sind stets einen Besuch wert...

*Als Sie vor 19 Jahren erstmals auf die Insel kamen, was
war Ihr allerster Eindruck?*

S.F. // Boah, ist das windig hier.

*Was mögen Sie bis heute am allermeisten an Ihrer
Wahlheimat Kampen?*

S.F. // Die intakte Dorfgemeinschaft, die wir hier haben.
Jeder kennt jeden, jeder toleriert und unterstützt jeden.
Das empfinde ich wirklich so. Und auseinandersetzen
kann man sich natürlich auch. Das findet realen Aus-
druck in Begegnungen und in vielen gemeinschaftlichen
Aktionen. Ganz ehrlich: In dieser Form gibt es so eine
Gemeinschaft an den wenigsten Orten.

MIKE SHAY

Und was könnte besser sein?

S.F. // Für mich persönlich ist alles gut, so wie es ist. Die Wohnraumsituation für Einheimische ist natürlich ein dringliches Thema, das die Gemeinde aber auch mit aller Kraft angeht. Aber wir brauchen hier natürlich junge Menschen, die das Dorfleben weiter mit Leben füllen. Vielleicht haben ja einige Menschen mit Kampener Zweitwohnsitz die Möglichkeit, einen Teil ihres Hauses an Sylter zu vermieten. Das wär ja auch mal was...!

Was ist nach Kampen Ihr Lieblingsort?

S.F. // Wenn ich wirklich freie Zeit habe, dann mache ich tatsächlich gerne »Kurzurlaub« in Rantum, rund um den Strandabschnitt »Sansibar« – das ist für mich einfach wie eine Insel auf der Insel, ein unbeschwerter Ort – der natürlich gar keine Empfehlung braucht. Aber auch der Strand ist dort einfach großartig. Hier kann ich Einsamkeit finden oder eben Menschen treffen – je nachdem, wonach mir der Sinn steht. Kampens Strände sind natürlich nicht minder schön, aber durch den Weg nach Rantum entsteht so ein Reisegefühl.

Sie haben auf Sylt 2004 Ihre Tochter bekommen – ist das Aufwachsen auf dieser Insel eigentlich ein Stückchen »heile Welt«?

S.F. // Das kann ich ganz klar mit »Ja« beantworten – es ist für Kinder hier »Klein-Bullerbü«.

Das »Wempe«-Geschäft Kampen gibt es seit genau 20 Jahren. Was ist in der Kampener Dependance besonders?

S.F. // Unser Geschäft ist allein schon durch das Reetdach einzigartig im Kreise der »Wempe«-Dependancen in der ganzen Welt. Viele unserer Kunden kommen seit Jahren zu uns ins Geschäft. Sie bringen oft auch Zeit mit und sind herzlich eingeladen zu verweilen. Das Haus ist besonders, unsere Kunden und das individuelle Angebot mit den exklusiven Sylt-Produkten. Unser Sortiment ist breit – auch für den kleineren Geldbeutel gibt's etwas. Das ist mir ganz wichtig.

Sie brennen für Ihre Arbeit. Was genau macht für Sie den Kick aus?

S.F. // Das Geschäft ist wie mein kleines »Wohnzimmer«. Ich genieße die Nähe und Vertrautheit mit unseren vielen Stammkunden. Schmuck zu kaufen ist ein Erlebnis. Dieses Erlebnis zu gestalten, macht mir Freude. Es ist mir ein Anliegen, auch geschäftlich ein Teil Kampens und der Insel-Gemeinschaft zu sein. Wir wollen etwas zurückgeben. Das geschieht immer wieder durch besondere, individuelle Sylt-Kreationen. Einen Teil der Einnahmen von diesen Schmuckstücken spenden wir – z.B. für den Küstenschutz oder für das Projekt »Stranddistel«. Dadurch kann die »Wappen-Pflanze« Kampens hier wieder vermehrt angesiedelt werden. Es ist mir ganz wichtig, zum Erhalt und zur Vielfalt auf der Insel beizutragen.



MODE FÜR EIN LEBENSGEFÜHL



BRADERUPER WEG 1 | 25999 KAMPEN /SYLT
TEL. +49 (0)4651 99 51 003
MIKE-SHAY-KAMPEN@WEB.DE



»Unsere Partner-
gemeinde Lech-Zürs
ist ein Kraftort – wie
Kampen auch!«



**Engagieren Sie sich auf Sylt
auch ehrenamtlich?**

S.F. // Ja, das mache ich. Ich helfe regelmäßig beim Secondhand-Markt im Kaamp-Hüs, schon damals, als unser supercooles Shoppingevent noch im Kindergarten stattfand, und auch beim Weihnachtsmarkt bin ich liebend gerne als helfende Hand mit von der Partie.

Gibt es für Sie einen »Sinn des Lebens«?

S.F. // Im Moment leben, so glücklich und achtsam wie irgend möglich!

Wie stehen Sie zu dem gerade inselweit viel diskutierten Thema des Übertourismus?

S.F. // Wir leben vom Tourismus – und zwar mit jeder Faser. Natürlich war diese Saison bis jetzt zum zweiten Lockdown eine Herausforderung, die aber natürlich mit den Reisebeschränkungen zu tun hat. Das ist nicht repräsentativ und wir sollten mal abwarten, ob

sich dann nicht auch das Gästeaufkommen wieder besser verteilt.

Es ist Winter – und nach einer heftigen Saison und einem zweiten Lockdown entstehen jetzt auch manche Mußemomente. Was muss man Ihrer Ansicht nach unbedingt lesen und sehen?

S.F. // Ein großes Muss: der Roman der Sylter Journalistin Susanne Matthiessen: »Ozelot und Friesen-nerz«. Gefällt mir exzellent. Tolle Winterlektüre.



Zu den Besonderheiten der Wempe-Filiale in Kampen gehört, dass Sandra Finzel für Signature-Schmuckstücke sorgt, die Naturschutzprojekte fördern: wie hier das Armband mit Stranddistel.

Das Zuhause von 500
Kampen-Locals ist auch
aus der Vogelperspektive
hinreißend schön.





FRÜHER „HEIMAT“ UND SOMMERFRISCHE. HEUTE EIN BESONDERES KLEINOD.

Es gibt nur noch wenige Orte auf Sylt, die die Zeit der Sommerfrische, wie die Landlust der Städter im Sommer früher genannt wurde, erlebt haben. Ein bestandsgeschütztes Einzelhäuschen im Herzen von Kampen – das in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts erbaut wurde – könnte vieles aus dieser Vergangenheit erzählen. Betritt man besagtes Häuschen, das von ihrer Erbauerin, einer engagierten Dame, die als Buchhalterin bei Clara Tiedemann arbeitete, als „Heimat“ bezeichnet wurde, spürt man sofort seine Geschichte und möchte Teil davon werden. Umso schöner, dass im Rahmen seiner behutsamen Renovierung viele der historischen

Details erhalten geblieben sind, die den Charme ausmachen. Die vielen Fenster sorgen für Licht, die Haustechnik ist auf dem neuesten Stand und die Detaillösungen genügen hohen Ansprüchen. Helle Holzböden, freundliche Wandfarben und ebenso durchdachte wie optisch attraktive Tischlereinbauten schaffen eine heitere Stimmung. Wohlfühlen garantiert! Die helle Küche mit Esstisch hat das Zeug zum Lieblingsplatz. Vorräte finden Platz im von dort aus zugänglichen kleinen Kellerraum. Auch ein durchaus sinnvolles Erbe aus vergangenen Zeiten. Im Wohnraum, der an kalten Tagen mit einem Kamin lockt, fühlt man sich mit einem guten Buch genauso wohl wie bei einem anregenden Gespräch. Das Schlafzimmer im Obergeschoss ist perfekt: Zwei gegenüberliegende Gauben lassen die Sonne herein und der hinter einer Holzvertäfelung verborgene, begehbare Kleiderschrank sorgt für die gewünschte Ordnung. Für eine flexible Nutzung bietet sich das zweite Zimmer im Erdgeschoss an. Es ist sowohl als Kinderzimmer wie auch für Gäste geeignet und hat einen direkten Zu-

gang in den Garten. Übrigens: Als dieses Haus gebaut wurde, war man es noch gewohnt den Nachbarn in gebührendem Abstand zu wissen und sein Eigentum auf dem eigenen Grundstück umrunden zu können. Doppelhäuser waren damals unbekannt. Worauf warten Sie also noch? Gönnen Sie sich doch Ihre ganz besondere Sommerfrische und Heimat in Kampen.



AUF EINEN BLICK:

Grundstück: ca. 644 m²
Wohnfläche: ca. 80 m²
Zimmer: 3, Schlafzimmer: 2, Bad: 1
Sonstiges: Kamin, Terrasse
Kaufpreis auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525
Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008
Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514
www.maus-sylt.de

FOKUS 1979

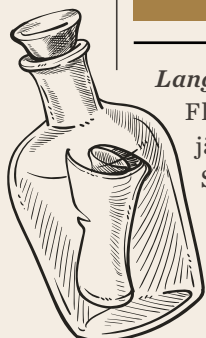
WAS 1979 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

PROKAMPEN
No 79 | Ein Blick zurück

26



Das neue Jahr beginnt **1979** in Alt-Westerland dramatisch: **Kurz nach Mitternacht landet ein Silvester-Leuchtkörper auf einem Wohnhaus und setzt das Reetdach in Brand.** Wenig später steht das Anwesen lichterloh in Flammen. Ende des Jahres beschließt die Stadt Westerland, Silvester-Feuerwerk im gesamten Ort zu untersagen. Ein Jahr später schließen sich die übrigen Inselgemeinden und damit auch Kampen der Regelung an.



Lange Zustellung: Eine besondere Flaschenpost sammelte ein sechsjähriges Mädchen am Hörnummer Strand ein. Die schwimmende Botschaft war bereits drei Jahre zuvor in England ins Wasser geworfen worden.

Die Ära der Guerillabewegung »Rote Khmer«, die in Kambodscha eine Schreckensherrschaft führt, wird durch vietnamesische Truppen beendet. Ungarn und Österreich heben die Visa-Pflicht im Reiseverkehr auf, während sich DDR-Bürger auf waghalsige Fluchten begeben müssen: Zwei Familien überwinden die deutsch-deutsche Grenze in einem selbst gebauten Heißluftballon. Als erster westlicher Popstar tritt indes der britische Sänger Elton John in der Sowjetunion auf. Volker Schlöndorffs Werk »Die Blechtrommel« gewinnt als erster deutscher Beitrag einen »Oscar« für den besten fremdsprachigen Film. Ganz oben in der deutschen Hitparade rangieren Peter Maffay mit dem Titel »So bist du« und Patrick Hernandez mit dem Song »Born to be alive«. Und was haben Kampen und der Rest der Insel so alles erlebt? In einer bunten Mischung stellen wir Ereignisse des Jahres 1979 zusammen – passend zur PROKAMPEN No. 79.

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE

Es sind viele Besucher im **Januar 1979** zu Gast in einer Westerländer Haushälfte im Westerländer Kirchenweg, sehr viele. Die ältere Dame, die hier zur Miete wohnt, bewirbt und pflegt sie alle, Tag und Nacht. **150 Vögel drängen sich in den Zimmern, selbst auf der Veranda und auch in der Badewanne. Die Rentnerin Dorothea Unruh kümmert sich aufopferungsvoll um die Patienten, nachts schläft sie nur zwei oder drei Stunden.**

Die ehemalige Schwimmmeisterin säubert unermüdlich Seevögel, deren Gefieder und deren Mägen verklebt sind von Öl, das Schiffe weit draußen auf dem Meer gewissenlos verklappt haben.



Während das Meer an der Sylter Westküste beständig an den Stränden nagt, versucht der Mensch auf der anderen Seite der Insel neues Land zu gewinnen. Dazu werden mit Buschwerk gepolsterte Pfahlreihen ins Wattenmeer gebaut; diese etwa ein Meter hohen Lahnungen begünstigen die Ablagerung von Schlickboden, der sich in einem langsamen Prozess zu neugewonnenem Vorland auswächst. Seit **1979** werden diese Lahnungen an der Sylter Ostküste gesetzt.



Lahnung
im Watt
vorm
Morsum-
Kliff



1979 Nun besitzt auch Kampen ein eigenes Wappen. Konzipiert wurde es von dem Grafiker Hans-Frieder Kühne aus dem schleswig-holsteinischen Barsbüttel, die heraldische Beschreibung ist kurz und markant: **»Das Wappen zeigt eine silberne Stranddistel auf blauem Grund.«** Damit verweist das Emblem auf eine einst typische Dünenpflanze, die inzwischen selten geworden ist – die Gemeinde initiierte daher in der jüngsten Vergangenheit eigens Pflanzaktionen.



*Hier blüht Sylt auf: Die Braderuper Heide steht seit **1979** unter Naturschutz. Betreut wird das 137 Hektar große Areal (was der Fläche von fast 200 Fußballplätzen entspricht) seitdem von der Naturschutzgemeinschaft Sylt,*



dem ältesten Naturschutzverein in ganz Schleswig-Holstein. Als erste Aufgaben stellte der Verein 1979 in Aussicht, ein Reitwege-Konzept durch die Heide zu erarbeiten und diverse Trampelpfade zu sperren.



Stolze Bilanz eines Fußballspiels: Über 63.000 Mark kamen bei einer Promi-Partie zugunsten der »Aktion Sorgenkind« zusammen.

Rund 9.000 Zuschauer waren ins Westerländer Sylt-Stadion geströmt, um dort viele populäre Kicker auf dem Rasen zu sehen: Mit dabei waren unter anderem Uwe Seeler, Hans Rosenthal, Gunther Sachs, Karl Dall, Helmut Rahn und Oswalt Kolle.



Auch Fußballidol Uwe Seeler kickte für den guten Zweck

1979 Mit Heinz Reinefarth verstirbt im Alter von 75 Jahren eine umstrittene Persönlichkeit. Westerlands vormaliger Bürgermeister, der danach als Rechtsanwalt und Notar arbeitete, war als Generalleutnant der Waffen-SS für die Niederschlagung des Warschauer Aufstandes verantwortlich. Aus **»Mangel an Beweisen«** wurde Reinefarth dennoch nie für seine Verbrechen zur Rechenschaft gezogen.



Flotte Bienen am FKK-Strand – in Wenningstedt durften Sonnenanbeter das wörtlich nehmen: Ein Schwarm von etwa 10.000 Bienen nahm dort einen Strandkorb in Besitz. Daraufhin wurde von der Kurverwaltung ein Imker als Retter in der Not alarmiert. Es gelang ihm, binnen mehrerer Stunden alle Bienen behutsam in Körbe zu verfrachten – umlagert von furchtlosen, neugierigen FKK-Fans.

1979 An einem klammen Novembertag verstirbt im fernen Stuttgart eine Frau, von der man heute sagt, sie sei die erste Prominentenwirtin der Insel Sylt gewesen. In ihrem Kampener Gästehaus »Kliffende« hatte Clara Tiedemann zwischen 1925 und 1955 Adlige, Politiker, Künstler und andere illustre Urlauber empfangen. Danach zieht sie zu ihrer Tochter nach Süddeutschland, doch ihre letzte Reise führt sie noch einmal nach Sylt zurück: Hier ruht sie auf dem Keitumer Friedhof.







PROKAMPEN
Nº 79 | Kulisse

29

WO IS DAT DENN?

Diese beinahe mystische Kampen-Impression stammt aus dem Kreativschatz von Ralf Meyer – wie übrigens auch das Titelfoto. Ralf ist als Sylt-Fotograf ein Spätberufener. Jahrzehntlang hat er Syltern und Sylt-Gästen das Surfen beigebracht. Jetzt erntet er reichlich Applaus für seine Landschafts-Fotografie. In Kampen hat er bei seinen Streifzügen immer die größte fotografische Ausbeute, weil es »sonst nirgendwo so viel Abwechslung gibt«. Aber wo in Kampen hat er bloß diesen wunderschönen Steg aufgenommen? Wer's weiß, kann ein Stück Kampen gewinnen. Mehr dazu in den News auf Seite 7.

SPARCLUB IN KAMPEN? GIBT'S DAS NOCH?

Aber wie!

Manchmal ist ein Hauch Spießigkeit echt wohltuend. Vor allem, wenn sie sich so präsentiert wie im Falle des Kampener Sparclubs.



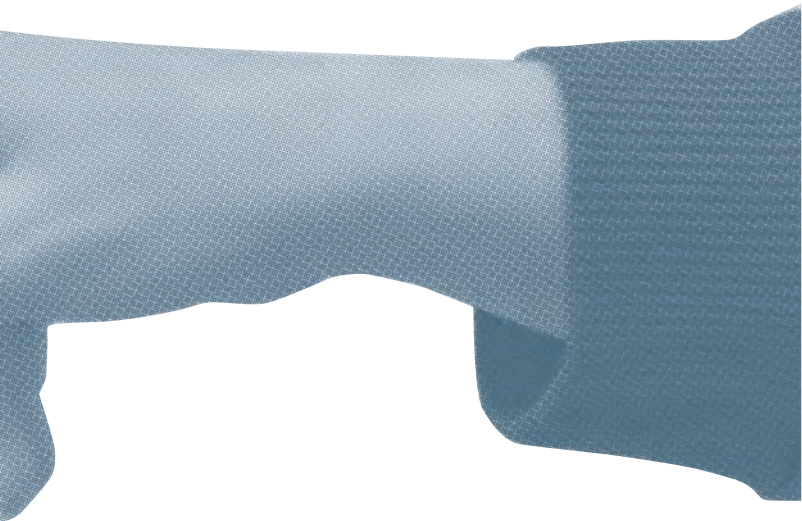
Denkt man an Sparclubs, erscheint vor dem inneren Auge unaufgefordert das Bild von einem schmutzig-grünen Metallkasten mit kleinen Schlitzchen und unlesbaren Namensetiketten – umnebelt von den Rauchschweden einer leicht morbiden Kneipe. Soweit das Klischee. Bequem hatte man den Sparclub in der Schublade verstaut, in der auch das Vereinskegeln, das Kleingärtnern oder das Häkelbündel-Gemeinschafts-



handarbeiten Platz hatten: als Teil einer herrlich spießigen, »typisch deutschen«, bierseligen und ziemlich uncoolen Freizeitkultur. Dabei erleben Kleingärten und Sparclubs gerade eine Renaissance, sogar in den Hipsterkreisen der Hamburger »Schanze« zum Beispiel. Kampen ist nun weder hip noch spießig, hat aber auch einen Sparclub. Der ist durch einen kleinen Hauch Selbstironie so charmant. Zudem bildet er einen Teil der vitalen Dorfgemeinschaft ab. Und ja, einen Hauch »Kampen-like« ist er auch.

Muffel und Beate Stoltenberg geben dem Sparclub sein Zuhause – und sind selbst begeisterte Kollektivsparer. Kneipenkultur in zeitgemäß.





Das fängt schon beim Sparschrank selbst an. Der ist nämlich nicht mausgrau oder eben schleimgrün, sondern nordseeblau-metallic und passt wie das Tüpfelchen auf dem »i« zum Style der Umgebung: dem »Kaamp Meren« von »Muffel« Werner Stoltenberg und seiner Beate. Die beiden beherbergen dieses zentrale Requisit der Kampener Sparer in einer erleuchteten Nische des Restaurants.

Und sie schätzen diesen Teil ihres Interieurs, weil er Symbol für unkompliziertes Miteinander ist. Dafür, dass man sich im Dorf füreinander Zeit nimmt: »Wir haben natürlich auch beide unser Fach hier. Versteht sich, Ehrensache«, meint Beate mit Blick auf den Sparschrank mit seinen 60 Fächern, von denen so gut wie alle belegt sind. »Wir sind eben sehr für das dörfliche Leben zu haben. Schon im »Dorfkrug« betrieben wir früher sozusagen das Stammlokal der Sparer. Es ist schön, wenn die Clubmitglieder regelmäßig vorbeikommen und sei es nur auf ein »Moin««, meint Muffel. Die Kampener Spargemeinschaft besteht aus Dorfbewohnern in den besten Jahren, manchem Zweitwohnungsbesitzer und einigen jahrzehntelangen Stammgästen von Beate und Muffel. Ist man Mitglied im Sparclub, gehört man irgendwie zum Inner Circle der Dorfgemeinschaft – so viel ist klar.

Den Ursprung nahm der Verein in der Kampener Tankstelle, die bis zum neuen Jahrtausend an der Hauptstraße nicht nur für alle Dienstleistungen rund um das gepflegte Automobil stand, sondern auch ein geselliger Treffpunkt war. Marion und Hartmut Plambeck hängten in den frühen 80er-Jahren, kurz nachdem sie die Kampener Tanke zu diesem besonderen Ort machten, den Kasten bei sich auf, und es entstand damit ein schönes Ritual dörflicher Normalität.



DAS VIERTE JAHR WIRD WUNDERBAR



DAS ODIN DELI · EASY EATING & DRINKING

*UNSER UMBAU IST ABGESCHLOSSEN UND WIR FREUEN UNS SEHR, SIE
ENDLICH IM NEUEN ODIN DELI WILLKOMMEN ZU HEISSEN UND GEMEINSAM
DIE NEUE SAISON ZU ERÖFFNEN - WIE GEWOHNT MIT KÖSTLICHKEITEN
AUS ALLER WELT UND EINFLÜSSEN DER RAINBOW CUISINE IN EINMALIG
ENTSPANNTER ATMOSPHÄRE.*

ODIN DELI · Strönwai 10 · 25999 Kampen

Täglich von 10:00 - 24:00 Uhr für Sie geöffnet (Küche bis 22:00 Uhr)

www.odin-deli.com

Wir empfehlen Ihnen einen Tisch zu reservieren: +49 46 51 45 455



Exklusivpartner im ODIN DELI



Die Kampener Tanke von Marion und Hartmut Plambeck war weit mehr als eine Servicestation für Automobile: Die Geselligkeit hier war legendär.

Ob damals oder heute: Wer Mitglied werden möchte, der muss keinen Antrag stellen. Die Info spricht sich rum und wird dann an die beiden Kassenchefinnen weitergegeben. Steffi Böhm und ihre Schwägerin Margrit verwalten das Ersparte und auch sonst alles, was den Club angeht. Seit vielen Jahren, routiniert und mit ungebrochener Freude.

Trotz des glamourösen ersten Eindrucks, den man von der Kampener Kollektivsparer-Variante gewinnt, unterscheiden sich die Gepflogenheiten dieser Gemeinschaft wenig von den Traditionen anderer Sparclubs: Die Fächer werden von Steffi und Margrit Böhm zusammen nach dem Vieraugen-Prinzip entleert.

Jeder Sparer muss einmal im Monat wenigstens 25 Euro in sein Fach stecken. Nach oben setzt nur die Kapazität des Schrankfachs eine Grenze. Über die Ein- und Auszahlungen führen die Damen akribisch Buch. Wer den Termin verbaselt, muss einen Säumniszuschlag von drei Euro zahlen oder könnte bei notorischen Rückständen sogar rausgeschmissen werden. »Das kommt aber eigentlich nicht vor«, weiß Steffi Böhm.

Einmal im Jahr, gerne in der frühen Weihnachtszeit, wird vom Mitgliedsbeitrag fürstlich zusammen im Stammlokal getafelt und – wie es sich gehört – Bingo gespielt. Von den Strafgeldern können richtig schicke Tombola-Preise eingekauft werden. Der Kampener Club wurde übrigens schon mehrfach wegen seiner Spar-Exzellenz ausgezeichnet. Die genauen Zahlen unterliegen natürlich dem »Sparclubgeheimnis«. Das Geldinstitut des Vertrauens ist seit ewigen Zeiten die »Sylter Bank«. Die lässt zum feierlichen Essen immer eine Runde springen – quasi als vertrauensbildende Maßnahme für das nächste Sparjahr. »Was man dann mit seinem Ersparten so macht, ist natürlich jedem ganz individuell überlassen. Spenden wäre natürlich löblich. Ehrlicherweise kommt die Summe aber auch immer ganz gut – so als Extradaddel-Geld in der Vorweihnachtszeit«, meint Beate und setzt darauf, dass im späten Herbst 2021 das Sparclub-Essen wieder in aller Form zelebriert werden kann.

DIE TRADITION DES SPARCLUBS



Die Idee des Sparvereins oder -clubs kam Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland auf – manchmal auch als Vorläufer zur Gründung eines echten Kreditinstituts. **Gerade im Bereich der Seefahrt wurden die Erlöse des Sparens auch oft genutzt, um notleidenden Seeleuten unter die Arme zu greifen.** Seit dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts kamen Sparvereine dann auch ohne einen offiziellen Kassierer aus, weil diese hübschen kleinen Schränke mit den Schlitzen erfunden wurden.

Da die Zinsen heute für die Sparer keinen wirklichen Anreiz bieten, steht der gesellige Moment meistens im Mittelpunkt. In Deutschland hatte das kultivierte Gemeinschaftssparen nach dem Ersten Weltkrieg seinen Boom, kam dann in Nazideutschland aber beinahe zum Erliegen. In der Nachkriegszeit sparten die Wirtschaftswunderkinder 1952 in Westdeutschland 50 Millionen Mark zusammen. In den 60er-Jahren lag der Höchststand bei 20.000 registrierten Clubs. **Mit dem Kneipensterben in den letzten Jahrzehnten ging auch dieses Stück Tradition zurück.** In den letzten Jahren kommen in den Szenevierteln der Städte Retro-Sparclubs in Mode.

Die Gemeinschaften sind nicht zwangsläufig Vereine, verfügen aber immer über eine Satzung. In West- und Zentralafrika sowie in Südostasien ist das Vereinssparen populär wie nie.

Lockdown 1, ein bewegter Sommer, dann eine erneute Zwangspause. Was klar ist: Sobald es geht, sind die Kampener Gastgeber wieder für ihre Gäste da.

BUHNE 16

Friesisch und total entspannt: die Mutter aller Strandbistros. Beste To-go-Versorgung gibt es eventuell sogar über den Jahreswechsel.

Weststrand, Tel. 04651/49 96

www.buhne16.de



CLUB ROTES KLIFF

Alles anders im Jahr des 40. Jubiläums: Statt rauschend zu feiern, gibt es seit März keine heißen Clubnächte.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/434 00

www.club-rottes-kliff.de



DORFKRUG

Ein beliebter Spot: Mit Restaurant und »Deli« im Innenhof überzeugen Thomas Samson und Team. An Bar und Außenterrasse gibt's Neues zu bewundern.

Braderuper Weg 3,

Tel. 04651/4492000 www.dorfkrug-kampen.com



GOGÄRTCHEN

Köstliches aus der Küche und exzellente Gastlichkeit, damit überzeugt das Gogärtchen-Team alte und neue Fans.

Strönwai 12, Telefon: 04651/412 42

www.gogaertchen.com



HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Dieter Gärtner findet man auf der Karte wundervolle Klassiker, in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten!

Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60

www.edel-pizzen-deluxe.de



IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich bei Antonio Kabbani im »Il Ristorante« rundherum richtig gut aufgehoben.

Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62

www.il-ristorante.de



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine echte Gute-Laune-Mischung.

Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0

www.kaamp-meren.de



KAAMPS 7

Im Frühjahr 2018 wurde aus dem »Grande Plage« das »Kaamps7«. Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location schlechthin.

Riperstig/Weststrand, www.kaamps7.de



KUPFERKANNE

Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zur Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man den romantisch umgestylten Bunker täglich besucht, verliert er nicht an Zauber.

Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10

www.kupferkanne-sylt.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immer-wieder-Kommen!

Zur Uwe-Düne 2,

Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



ODIN DELI

Der Lieblingsspot für unkomplizierte Gastlichkeit mit südafrikanischem Rainbow-Flair überzeugt auch mit dem To-go-Service in der »Odin Vinothek« an der Hauptstraße.

Strönwai 10, Tel. 04651/454 55, www.odin-deli.com



PONY CLUB KAMPEN

Das »Pony« steht unter neuer Regie: Die »Neuen« kennen sich richtig gut aus im Business und begeistern mit innovativem Konzept.

Strönwai 6, Tel. 04651/421 82

www.pony-kampen.de

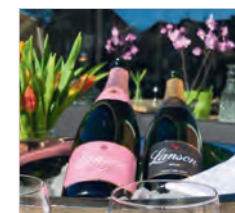


RAUCHFANG

Legendäre Außenbar & gehobenes Restaurant mit Wohlfühlfaktor. Björn Bergs Ort der Begegnung und des Genusses mit »Kampen-Spirit«.

Strönwai 5, Tel. 04651/426 72

www.rauchfang-kampen.de



REITERBAR IM RUNGHOLT

Eine Sylter Institution: Aperitif, frisch gezapftes Bier, phantasievoller Cocktail, edler Wein, anregende Gespräche – die »Reiterbar« heißt auch Nicht-Hotelgäste herzlich willkommen.

Kurhausstraße 35,

Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de



VOGELKOJE

Wie eine grüne Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, erlebt Magie und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlicher geht's kaum!

Lister Straße 100,

Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



94 KAMPEN RESTAURANT

Zwanglos, gemütlich, kinderfreundlich: So präsentiert sich das 94 Kampen Restaurant im stylischen Innenraum und auf der weitläufigen Terrasse.

Braderuper Weg 6, Tel. 04651/299 83 75



➔ *Etliche Kampener Gastronomen sorgen im Lockdown light mit To-go-Angeboten für beste Versorgung*

MISSION GRÜNKOHL!



Seit Grünkohl seinen Einsatz als Superfood in Smoothies erfährt, hat das winterliche Gemüse sein Image gehörig in Richtung »sexy« aufpoliert. Wer ihn in seiner Biike-Variante mit süßen Kartoffeln und allerlei Fleisch selbst mit viel Senf oder Schnaps nur schwer heruntergespült bekommt, hat vielleicht ein Grünkohl-Trauma. Wir haben mal einen Profi gefragt, der puristisch-edle Aromen liebt und am liebsten Fancy-Gemüsegerichte komponiert, ob er dem Grünkohl eine Chance gibt: Eyal Elkana aus Israel kocht im »Odin«.

TEXT: IMKE WEIN · FOTOS: GINA SEMMELHACK

DIE HAUPTPERSON

Eyal Elkana, Mutter Argentinierin, Vater Türke, ist in Israel, in der Nähe von Tel Aviv in einer sehr liberalen Familie aufgewachsen, lernte bei einem Yoga-Retreat auf Sri Lanka eine Sylterin kennen. Diese romantische Liebesgeschichte führte dazu, dass die beiden jetzt hier auf Sylt zusammenleben – zusammen mit ihrem gemeinsamen Sohn, der hebräisch-deutsch aufwächst. Eyal sorgt im »Odin«-Team für zauberhafte Gerichte, die das Produkt ehren.



DIE SIDE-KICKS

Jörn Steffen und Sigrid Rothbart sind die Gastgeber im »Odin« und in der »Odin Vinothek« an der Hauptstraße. 18 Mitarbeiter sind in den beiden Kampener Gastro-Spots in der Saison beschäftigt. Jörn Steffen ist glücklich, Eyal für sein Business gewonnen zu haben, weil er genau den Multikulti-Spirit hat und über die Kreativität verfügt, die Jörn Steffen aus der südafrikanischen Küche in der Philosophie des »Odin« verankert hat.

Der Kohl, den wir Eyal in hübschen Palmen überreichen, kommt unmittelbar vom Braderuper Feld – genauer gesagt aus der Erde des Ökobauern Jens Volquardsen vom »Erdbeerparadies«. Dort kann man astrein frische Ware immer dienstags und freitags von 10-17 Uhr erwerben – und sonnabends auch auf dem Markt in Westerland.



1 Grünkohl ist wahrlich nicht gleich Grünkohl, es gibt ihn in den unterschiedlichsten Kräuselungen und Sorten und fast das ganze Jahr über. Landwirt Jens Volquardsen in Braderup kennt sie alle. Gerne sponsert er unser Kochexperiment. »Eyal kenne ich, er ist wirklich ein Guter – hat so viel Liebe für sein Tun«, schwärmt Jens – für den im Übrigen das Gleiche gilt.

1





2 Ob Eyal wohl improvisiert? Nein, er ist bis ins Detail auf seine Mission vorbereitet. Grünkohl in innovativer Form. Da liegt für ihn nichts näher als auch Noten aus der mediterranen und nordafrikanischen Küche einfließen zu lassen.



3 Während die Grünkohl-Chips entstehen, plaudern wir über Eyals Heimat Tel Aviv. »Eine pulsierende Großstadt, wunderbar, spannend, aber auch sehr laut, sehr heiß und sehr teuer. An die politischen Konflikte und die Gefahren, daran sind alle gewöhnt. Das gehört irgendwie zum Puls der Stadt. Das macht niemanden mehr nervös«, meint er versonnen. In seinem Beruf als Koch hat er nach eigenem Bekunden »in wirklich verrückten Läden gearbeitet«. Er strahlt, wenn er von der Experimentierfreude der Gastro-Szene in Tel Aviv erzählt. Als die Chips im Hightech-Ofen landen, ist ein paar Minuten Zeit. Die Konversation könnte interessanter nicht sein. »Mein erster Eindruck von Sylt? Es war mitten im Sommer, 20 Grad und superwindig. »Wie können die Menschen hier ihre Sommerferien verbringen?«, war mein erster Gedanke. Inzwischen mag ich die Insel, nicht alles, aber die Landschaft, ihre Menschen und natürlich meine Familie«, meint er ohne Schnörkel. Und sein Chef ergänzt verschmitzt: »Ja, mit dem Wetter hier, da ist Eyal noch lange nicht durch.«



4 Superköstlich: Grünkohl-Chips mit der israelischen Sesampaste Tahin, die in Israel so gut wie an jedem Gericht ein Zuhause findet. Ein crunchy Snack, auf angenehme Weise »grünkohlilig« und soooo gesund, weil im Ofen bei milder Hitze nichts von den Superkräften des Grünkohls abhanden gekommen ist.



5 Während das »Shakshuka« mit Grünkohl entsteht – ein israelisch-afrikanisches Fusionsgericht – berichtet Jörn Steffen, wie er jetzt im zweiten Lockdown zusammen mit Eyal frische Speisen zubereitet, die guten Absatz im To-go-Business im kleinen »Odin Vinothek« erfahren. »Gestern haben wir ein Curry zubereitet, dessen Farbe und Geschmack hat uns total begeistert. Wir lernen viel voneinander und unsere Gäste sind begeistert«, meint Jörn Steffen.

Der Koch, der das Authentische liebt, ist übrigens durchaus kritisch gegenüber der Gastro-Landschaft auf der Insel: »Ich glaube, Sylt könnte wirklich außergewöhnlichere, mutigere Gastro-Konzepte vertragen. Es gibt an so vielen Orten das Gleiche«, meint er, während er im selben Augenblick die Küche schon wieder in ihren Ursprungszustand versetzt.

Jetzt noch die Eier zum »Shakshuka« – das man in Israel übrigens auch schon zum Frühstück bekommt –, dann dürfen wir probieren. Direkt aus der Pfanne, wie es sich gehört, begleitet von einem Weltklasse-Focaccia (mit Grünkohl!!). Dieses Brot gibt es im »Odin« übrigens immer – gebacken nach Geheimrezept.

6 Definitiv: Dem Braderuper Grünkohl wurde an diesem stillen Novembermorgen eine Ehre zuteil. Eine, die ihm gebührt. Höchste Zeit, dieses Gemüse nicht nur neben Bauchspeck oder im Smoothie zu verorten.

DIE REZEPTE

GRÜNKOHL-CHIPS

Wasche, putze und trockne den *Kohl*, löse die Blätter vom Strunk ab, mische sie mit *schwarzen Sesamkörnern und ein wenig Öl*. 10 Minuten bei 150 Grad im Ofen und die Chips sind perfekt und knusprig. Für die israelische Note dazu noch *Tahina-Paste und Humus als Dip* reichen.

👉 Als Snack zum Getränk: einfach köstlich und die Power des Grünkohls bleibt voll erhalten.



SHAKSHUKA FÜR 2-3 PERSONEN



Kleine Pfanne mit Olivenöl erhitzen, *Zwiebeln* (zwei) anschwitzen, ebenso den geputzten und kleinteiligen *Grünkohl* dazugeben (400 gr. geputzter Grünkohl sind 800 gr. am Strunk), wie auch *Tomaten* (300 gr.), schön von der Haut befreit (dazu die Tomaten für ein paar Minuten in kochendes Wasser geben, dann pellen), nach Bedarf auch *Chili* sowie eine *gute halbe Tasse Wasser* dazugeben, salzen, mit *Kräutern und Gewürzen* nach Geschmack versorgen (im »Odin wird der Grünkohl übrigens an Biike von Vanillearomen begleitet, Ingwer passt auch gut zu ihm). Dann den Grünkohl 5 Minuten köcheln lassen bei mittlerer Hitze. 2 bis 3 *Eier* vorsichtig aufschlagen und in der Mitte der Pfanne positionieren. Bis die Eier die gewünschte Konsistenz haben, gerne die Pfanne abdecken. Dann die Eier noch mit *Salz und Pfeffer* würzen und fertig.

👉 In 2021 wird »Shakshuka« im »Odin« ganz offiziell aus Paella-Pfannen serviert. So ist jedenfalls der Plan. Bis zum Ende des Lockdowns lassen sich Eyals Kochkünste täglich in der Take-away-Karte in der Odin-Vinothek an der Hauptstraße genießen.

WAS HAT ER, WAS ANDERE NICHT HABEN?

Grünkohl ist im mediterranen Raum, übrigens auch in Israel, in einer eher bräunlichen Variante bekannt und wird dort vorwiegend in der Pfanne geröstet. Als »kale« bzw. »curly kale« landet er in den USA und Australien als Superfood im Smoothie. Grünkohl besitzt hohe Anteile an Vitamin C, A, K, wertvolle Mineralstoffe wie Kalium, Magnesium, Kalzium und Eisen und jede Menge Ballaststoffe. Grünkohl liefert zudem hochwertiges Eiweiß und ist ausgesprochen kalorienarm. Er enthält außerdem sekundäre Pflanzenstoffe. Dazu zählen Flavonoide, Senfölglykoside, auch Glucosinolate genannt, und Carotinoide. In diesem Bereich wird derzeit noch geforscht, denn die sekundären Pflanzenstoffe sollen bei zahlreichen Erkrankungen, wie bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, helfen.

Agnona



SYLT

BRADERUPER WEG 1
25999 KAMPEN

BERLIN

KURFÜRSTENDAMM 188/189
ENTRANCE SCHLÜTERSTRASSE

WWW.AGNONA.COM

@SUWA_

AGNONA
1953 ITALY

Kampens Häuser: Hinter der Fassade

Der Ulenkamp-Hof

Kampens Häuser sind zumeist nobel und immer wertvoll. Soweit der gemeinsame Nenner. Zudem besitzen sie zumeist eine spannende Geschichte. Wie beispielsweise das Haus »Ulenkamp-Hof« im Wattweg 7, an dessen Ursprung heute allerdings nur noch der Name erinnert.

TEXT: FRANK DEPPE // FOTOS: DEPPE, ARCHIV & IMKE WEIN

Er war multikreativ und ein Pionier des Naturschutzes: Ferdinand Avenarius. Dass 1923 die Dünen- und Heidelandschaft zwischen Kampen und List als erstes Areal auf Sylt unter Naturschutz gestellt wurde, ist vor allem ihm zu verdanken.

Avenarius, 1856 in Berlin geboren, Sohn eines Buchhändlers und Stiefneffe des berühmten Komponisten Richard Wagner, hatte zunächst ein Studium der Naturwissenschaften begonnen, später studierte er Philosophie, Literatur- und Kunstgeschichte. 1882 ließ sich Ferdinand Avenarius in Dresden nieder, wo er fünf Jahre später Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift »Kunstwart« wurde, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Bildung ihrer Zeit ausübte.

Ab 1903 verbrachte Avenarius die Sommer vorwiegend in Kampen, wo er im selben Jahr am nördlichen Dorf-



Von 1903 bis zu seinem Tode 1923 hielt sich Ferdinand Avenarius in den Sommern vorwiegend in Kampen auf

rand ein in seinem Äußeren recht eigenwilliges Haus – halb Friesenstil, halb Schwarzwald-idyll – errichten ließ. Bewusst wählte Avenarius diesen Stil-Mix, da ihn beide Regionen bei seinen Aufenthalten inspirierten. Das markante Gebäude mit dem Namen »Ulenkamp« (»Eulenwiese«) – vom Arbeitszimmer konnte der Hausherr bis zur Kampener Vogelkoje blicken – wies einige Besonderheiten auf. Im Gegensatz zu allen übrigen Häusern verfügte es zwischen Erdgeschoss und Dach über ein weiteres Stockwerk. Dieses besaß einen umlaufenden Balkon, damit Avenarius bei Sonnenschein den ganzen Tag draußen lesen und schreiben konnte. Zudem war im Reetdach eine von außen nicht sichtbare Wanne zum hüllenlosen

Sonnenbaden eingelassen.

Durch den Hausherrn fanden viele Künstler nach Kampen – und nicht wenige von ihnen wie etwa Stefan Zweig, Max Frisch oder Carl Zuckmayer wohnten oder trafen sich in seinem Haus. 1923 verstarb Ferdinand



Das »Ulenkamp« wenige Jahre vor seinem Abriss: Oberhalb des Giebelfensters befand sich im Dach eine Wanne zum hüllenlosen Sonnenbaden



Für Badegäste ein echter Hingucker: Sogar eine Ansichtskarte zierte das Haus »Ulenkamp«



Als Ferdinand Avenarius sein Domizil 1903 am Dorfrand erbauen ließ, stand es fast alleine auf weiter Flur

Avenarius, den die Gemeinde Kampen zehn Jahre später zu ihrem ersten Ehrenbürger ernannt hat, in seinem geliebten Domizil – gerade, als er an seinem Schreibtisch einen Text redigierte. Später erwarb die Gemeinde Kampen das »Ulenkamp«. »Es bleibt bis zum heutigen Tag eine Sehenswürdigkeit«, berichtete eine Zeitschrift 1964 und konstatierte: »Jährlich suchen rund tausend Kurgäste diese Stätte auf, um das hier gelagerte Avenarius-Archiv zu bestaunen.« In den Jahren, in denen das eindrucksvolle Gebäude der Gemeinde gehörte, wurden hier auch Flüchtlinge untergebracht. Auch Polizisten waren hier beherbergt.

Kampen sah sich aufgrund einer angespannten finanziellen Situation nicht in der Lage, das Haus zu halten.



KARBIG KAMPEN
BAUTRÄGER & ARCHITEKTEN



WIR INSZENIEREN LAGEN

und suchen für unsere Kunden
Grundstücke auf Sylt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung stehen wir
Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Entwicklung, Gestaltung & Ausführung
aus einer Hand.

Karbig Kampen

WIR STEHEN
SEIT 28
JAHREN AUF
MAXIMALE
FREIHEIT:
UNABHÄN-
GIGE UR-
LAUBSMO-
MENTE FÜR
BESONDERE
ZEITEN. MIT
ABSTANDS-
GARANTIE –
AUCH
VOM ALLTAG.

Direktbucher genießen bei uns maximale Flexibilität bei der Buchung und bei der An- und Abreise.



APPARTEMENTS
& MEHR

Telefon 04651 995 95-0 | urlaub@kampeninfo.de
www.kampeninfo.de



Auch der 1953 gegründeten Ferdinand-Avenarius-Gesellschaft gelang es nicht, das »Ulenkamp« als Gedenkstätte zu bewahren. Der Plan eines Hamburger Mäzens, hier eine Erholungsstätte für Künstler zu schaffen, scheiterte ebenso wie das Vorhaben, das Haus in das Freilichtmuseum Molfsee bei Kiel zu überführen.

So wurde es 1968 an Dr. Bellebaum aus Hamburg veräußert, der das Gebäude kurze Zeit später abriß und neu baute. Einen weiteren Verkauf und einen Neubau später erhielt das Haus seine heutige Form.

Heute erinnert eine Gedenktafel des »Kampener Kunstpfads« und vor allem der nach ihm benannte Kampener Dorfpark an den Mann, der auch Weisheiten wie diese auf Lager hatte: »Das musst du erstreben: Arbeitswochen in Sonntagsstimmung zu leben.«

Heute erinnert der Findling an den ehemaligen Besitzer des Grundstücks im Wattweg:
Avenarius nannte sein Anwesen »Eulenwiese«
– »Ulenkamp« auf Plattdeutsch.





MICHAEL TOENGES

WERKHALLEN
galerieKampen

BRADERUPER WEG 2 // 25999 KAMPEN

werkhallen.net



BEGLEITER FÜR INDIVIDUELLES URLAUBEN

AUS »TV SYLT« WIRD »DEIN SYLT«

Die Stille des ersten Lockdowns im Frühjahr brachte Ideen ins Rollen oder war für manchen der letzte »Schups«, um aus einem Plan Wirklichkeit werden zu lassen. So war es auch für Tobias Enkelmann und sein Team von der »MedienManufaktur Sylt«. Im Frühjahr entwickelte Enkelmann einen neuen Titel und ein konsequentes Relaunch für sein Produkt »Dein Sylt«, das bis dahin »TV Sylt« hieß und seit 16 Jahren überall auf der Insel dafür steht, Gäste und Insulaner mit den offiziellen Terminen, mit Veranstaltungs-Inspiration, Lifestyle-Tipps, aktuellen Themen und eben dem TV-Programm zu versorgen. »Der Titel sagt erst jetzt genau das, was es eigentlich ist: das Gratis-Magazin, das Insulaner und Gäste unterstützt, aus der Fülle an Möglichkeiten ein individuelles Freizeitprogramm zusammenzustellen und die Insel zu ihrem eigenen Sylt zu machen«, meint der Medienmann.

Zum Hintergrund: Tobias Enkelmann ist ein Sylter Jung. Er wuchs in Braderup auf, besuchte den Kindergarten in Kampen und die Schule in Westerland. Nach dem Abi zog es ihn in die Welt, er lernte beim »Bauer Verlag« in Hamburg das Handwerk des Verlagskaufmanns und studierte nebenbei BWL. Vor 16 Jahren begeisterte ihn ein Freund davon, auf die Insel zurückzukommen und hier für das Lübecker Kontor »Hanse Promedia« das Konzept »TV Sylt« mit Leben zu füllen. So geschah es. Das Projekt wurde ein Riesenerfolg und war bald aus den Haushalten, Geschäften und Beherbergungsbetrieben nicht mehr wegzudenken. Im letzten Jahr gründete Tobias Enkelmann zusammen mit Raphael Ipsen die

»MedienManufaktur Sylt«. Das Unternehmen nahm die »TV Sylt« komplett unter seine redaktionellen und unternehmerischen Fittiche. Aber damit nicht genug: Die MedienManufaktur bringt zudem jeweils ein Jahresmagazin für Sylt und die Nachbarinsel Föhr heraus (»Sylt – die schönsten Seiten der Insel« // das schwarze Magazin) und betreut ausgewählte

Objekte in Anzeigenberatung und -Verkauf. Dazu gehört auch das »Sylt à la carte« von Frank Rosemann und eben die PRO-KAMPEN, die Sie gerade in den Händen halten. »Ich liebe gut gemachte Print-Produkte mit deutlichem Alleinstellungsmerkmal. Und genau das haben alle meine Projekte gemeinsam«, bringt der Medienmann den roten Faden seines Unternehmens auf den Punkt. Für die Umbenennung seines

Babys »Dein Sylt« bekam er leichten Gegenwind, wie es sich dafür gehört, wenn Etabliertes neu aufgesetzt wird, aber noch viel mehr Lob und Zuspruch für die neuen Rubriken, die größere Übersichtlichkeit und den weiteren Raum für redaktionelle Belange. Dem Bereich TV-Programm kommt jetzt im Gesamtkonzept der Raum zu, der ihm gebührt. Ein Dauerbrenner für alle Nutzer ist natürlich der offizielle Veranstaltungskalender der Insel, der vom »Verein der Sylter Unternehmer« beigesteuert wird. So ist »Dein Sylt« alle zwei Wochen eine kompakte Möglichkeit, genau zu wissen, was man auf Sylt erfahren und erleben kann. Die Frage »Was läuft eigentlich gerade so auf Sylt?« kann wahrscheinlich niemand auf der Insel kenntnisreicher beantworten als Tobi Enkelmann. Bei ihm bündelt sich das Wissen um Service, Lifestyle und Events: »Jetzt in der Corona-Zeit ist das Kulturangebot natürlich stark reduziert. Nur im



Das Team der MedienManufaktur Sylt: Die Inhaber Tobias Enkelmann (h. links) und Raphael Ipsen (hinten Mitte) mit Lena Svensson (v. r.), Esther Erythropel (v.l.) und Simon Kopp (h. r.).

MIT »DEIN SYLT«
FINDET JEDER
SEIN SYLT

Wenningstedter ›kursaal3‹ wurde ab August und bis Ende Oktober schon wieder regelmäßig gespielt. Die Veranstaltungen haben sich in diesen Monaten auf den Sport und Outdoor-Angebote fokussiert. Das begleiten wir natürlich in allen Orten mit Tipps, allen Terminen und redaktionellen Geschichten.« Tobias Enkelmann selbst kommt bei 14-Stunden-Arbeitstagen und etlichen Ehrenämtern nicht ständig dazu, aus dem normalerweise sehr facettenreichen Sylter Angebot zu schöpfen. Was seiner Meinung nach auf

Sylt trotz des üppigen Angebots durchaus fehlen würde, wäre übrigens eine Eventfläche am Strand: »Wo auch mal eine Band spielen könnte und sportliche Wettkämpfe im Beachvolleyball oder -soccer ausgetragen werden könnten«, heißt Tobias Enkelmanns stiller Wunsch.



✱ 42.000 Exemplare von »Dein Sylt« werden alle 14 Tage gratis auf der Insel in Umlauf gebracht. Mann kann aber auch ein Abo abschließen und wird persönlich zuhause mit der Printausgabe beliefert. Details: www.deinsylt.com



Hotel Reethüüs

KAMPEN · SYLT



authentisches Ambiente mit familiärer Atmosphäre

Hauptstraße 19 • 25999 Kampen • Tel. 04651 / 98 550
www.reethues-sylt.de

ADVERTORIAL

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL - DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIEßEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSES // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEHÖREN

DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK



☞ KAAMP MEREN · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag



»Müll vermeiden!«

KAMPEN WÜNSCHT SICH MEHR BEWUSSTSEIN

PROKAMPEN
N°79 | Ran da!

44

Bei Lars Lunk und dem Team vom Kampener Bauhof war im Sommer 2020 das Thema Müll ein aufwendiges. »Etliche Monate lang hatten wir mehr als die doppelte Menge – im Vergleich zu anderen Sommern«, berichtet der Bauhof- und Strandchef. Einmal am Tag die Mülleimer am Strand zu leeren, reichte zeitweise nicht aus. Auch das Aufkommen an Leergut und Pfandflaschen war kaum zu bewältigen. »An jedem Strandübergang mussten morgens auch die Rettungsschwimmer mit ran, um den Strand von den Spuren der Nacht zu befreien.«

Der Personaleinsatz war enorm und auch die Kosten für die Müllentsorgung lagen in Kampen in 2020 im Jahresdurchschnitt um ein Drittel höher als im Vorjahr – und das trotz zweier Lockdowns. »Völlig klar. In den Restaurants war das Platzangebot beschränkt, die Insel war besucht wie selten und die Menschen suchten die frische Luft – auch zum Essen, Trinken und Geselligsein«, meint Lars, der über den Sommer nicht selten

direkt am Betriebshof im Wohnmobil schlief, um morgens im Morgengrauen loslegen zu können. Auch innerorts waren die Gemeindemitarbeiter zwischen Mitte Mai und Ende Oktober in Sachen Müll häufiger und viel intensiver im Einsatz als gewohnt. »Es gab auch den Fall, dass Hausbesitzer ihren privaten Müll in die öffentlichen Behälter entsorgten, weil sie mehr auf der Insel waren und mit ihren Kapazitäten nicht auskamen«, berichtet die Crew vom Bauhof.

Jeden Morgen sind Lars Lunk oder seine Jungs mit dem Pickup am Flutsaum unterwegs, um das »große« Strandgut zu bergen. Im Winter hängt die Müllmenge stark vom Wind ab. Heute gab's eher wenig einzusammeln.

Für wenig Verständnis sorgt bei Lars Lunk auch die Tatsache, wie mit Flaschen, Kippen und Verpackungsmüll am Strand umgegangen wurde. »Man hat zwar immer die vermüllten Strände von Südostasien im Kopf, aber der Nordsee geht's auch nicht gut. Sie hat ein Stickstoff-, vor allem aber ein Plastikproblem«, weiß Lars. Die Zahlen bestätigen das: 600.000 Kubikmeter Müll, davon 90 Prozent Plastik, liegen auf dem Meeresboden der kleinen Nordsee. Das meiste davon: Müll vom Land, nicht von der Schifffahrt. *Eine exemplarische Untersuchung bei Eisvögeln hat ergeben, dass bei 60 Prozent der untersuchten Tiere Plastik und Mikroplastik im Magen nachzuweisen ist. Die Konsequenzen sind bekannt – für die Tierwelt und für den Menschen.*

Inzwischen sind Lars und seine Kollegen natürlich wieder zum Wintermodus übergegangen. Auch in Sachen Müll. Jeden Morgen wird mit dem Pickup oder dem Trecker zunächst der Strand von großen Müllobjekten befreit, die je nach Windrichtung ganz unterschiedlich ausfallen – und eine holländische bzw. skandinavische Note haben. »An manchen Tagen sind es zudem gerade bis zu 20 Vögel, die wir sachgerecht entsorgen müssen. Die Vogelgrippe ist echt heftig«, beschreibt Lars das tägliche Tun im Spätherbst 2020.

Die grauen Müllbeutel, die für den Einsatz an der Nordsee bis jetzt in Kampen noch alternativlos sind, werden auch im Winter zwei- bis dreimal die Woche geleert. »Die Gefahr, dass Wind, aber auch Mäuse die Beutel zerstören, ist sonst zu groß. Ein Großteil des Strandmülls im Winter sind Hundekotbeutel – na ja, und Masken gibt's jetzt auch viele im Müll.« An den Gratis-Kotbeutel-Spendern ist Kampen auf eine kompostierbare Alternative umgestiegen.

Gerade entwickelt das Team eine strandtaugliche Mülltrennstation, die unter dem Podest an der »Sturmhaube« als Prototyp ihren Platz finden soll. Ein Upcycling-Modell der besonderen Art entwickelte das Team für das Altglas am Strand: Aus ehemaligen Holzstegen bauten die Handwerker bildhübsche Kisten – sogar mit Aufschrift, Handgriffen und Logo. »Die sind echt schick – und wurden darum auch mehrfach geklaut. Jetzt haben wir sie festgeschraubt«, sagt Lars mit einem Augenzwinkern.



BYE BYE PLASTIK, RECUP, REBOWL & GRÜNDECKER

Mit 227,5 Kilo Verpackungsmüll pro Kopf lagen die Deutschen 2019 europaweit ganz weit vorne. Da 47 Prozent davon Gewerbemüll sind, kommen 107 Kilo auf jeden einzelnen privaten Endverbraucher. Obwohl konkrete Zahlen für das ganze Jahr noch nicht vorliegen, erlebte gerade auch auf Sylt die Kunststoffverpackung im Corona-Sommer eine unerwünschte Renaissance.

* Bye-bye-Plastik: Privatmenschen zu inspirieren, ihr Verhalten zu ändern, Unternehmen und Institutionen zu verpflichten, auf Plastik zu verzichten: So funktioniert eine erfolgreiche Initiative aus Dänemark, die einige Insulanerinnen auf Sylt voranbringen. 24 Sylter Betriebe haben sich schon der Verpflichtung angeschlossen. Der Tourismus-Service Kampen gehörte zu den ersten. Mehr Infos: www.byebyplastik.com

* Da To-go-Becher einen nicht unerheblichen Anteil des Verpackungsmülls (jährlich: drei Milliarden Becher deutschlandweit) ausmachen, ist das »Recup-System« (ausgezeichnet mit dem Blauen Engel) seit drei Jahren auch auf Sylt die gemeinsame Entscheidung, um den Wegwerfbehältern den Kampf anzusagen. Nach der Initiative von »Bäckerei Raffelhüschen« machen inzwischen auf Sylt über 50 Betriebe mit bei dem deutschlandweit erfolgreichen Pfandsystem. www.recup.de

* Damit am Ende nicht auch die Pfandbecher in den Dünen landen, wird gerade eine Recup-Rückgabe-Steile ausprobiert (z.B. in Wenningstedt). Um nachhaltigeres Wirtschaften in der Sylter Gastronomie voranzubringen, treffen sich die »Gründenker«. Eine fruchtbare Initiative der »Sylt Marketing Gesellschaft«. www.sylt.de

* Da in Coronatimes mehr als je zuvor mit To-go-Portionen aus der Gastro in der Natur und in den Haushalten gepicknickt wurde, wünscht man sich für Mahlzeiten ein wertiges System, das die vielen Verpackungen (selbst die aus Bambus!) ersetzt. Auf Sylt in der Erprobungsphase: analog zu »Recup« – »Rebowl«. Bisher auf Sylt mit »Rebowl« am Start: »Sölkitchen« im »Hagebaumarkt« und die »Küchenkate« in Keitum. www.rebowl.de

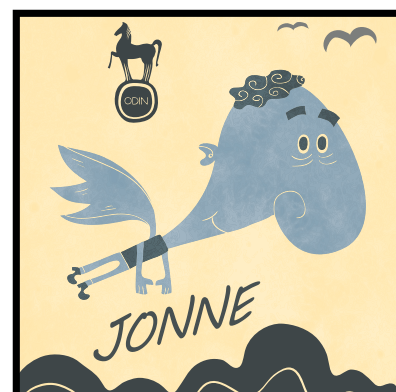


VINO THEK

KUNST IM GLAS



BIG MAMA - UNSER PINOT NOIR MIT HERZ



JONNE - UNSER CUVÉE MIT AHA-EFFEKT



ASGARD - UNSER SILVANER MIT SEELE

UNBEDINGT VORMERKEN
NEUE SPITZENWEINE - EXKLUSIV BEI UNS
IN DER ODIN VINO THEK

ODIN Vinothek · Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
täglich von 10:00 Uhr - 20:30 Uhr für Sie geöffnet

Alternativlos gut – der rote Sylt Shuttle!



Kommen Sie mit uns schnell und entspannt auf die Insel.

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten. Mit 14.000 Fahrten im Jahr sind wir für Sie von frühmorgens bis spätabends ein zuverlässiger, sicherer und schneller Dienstleister.

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos unter
bahn.de/syltshuttle



DER MÜLLKNIGGE

Ein Must-do für jeden! Weil das Prinzip »Eigentlich müsste ich« nicht mehr reicht. Denn jeder kann, und der beste Müll ist der, der nicht gemacht wird. Sylt produzierte 2019 35.000 Tonnen Abfall. 8.000 Tonnen bleiben als Grünabfall auf der Insel – der »Rest« wird per Autozug abtransportiert.

- * Wasser aus der Leitung trinken. Keine Plastikflaschen kaufen! – Es gibt nichts Besseres als das Sylter Wasser. Gastgeber sollten entsprechende Flaschen in den Unterkünften bereithalten – »Appartements & Mehr« macht das seit Jahren. Eine stylische Sylt-Refillflasche, mit Kunst von Sonni Hönscheid darauf, wird in diesem Frühjahr auf den Markt kommen.
- * Frische Lebensmittel unverpackt und natürlich in Bioqualität kaufen. Eigene Behältnisse mit in die Märkte nehmen und auch den Mitarbeitern in Supermärkten einfach freundlich sagen, dass es Zeit ist umzustellen.
- * Auf Einweg-Verpackung verzichten und auch in der Gastro freundlich, aber deutlich auf Alternativen hinweisen.
- * Im Haushalt: Bienenwachstücher statt Klarsichtfolie, kochbare Textilien statt Wegwerftücher etc....
- * Müll konsequent trennen. Als Gastgeber: Das Sylter Trennungssystem anschaulich erklären.
- * Wert legen auf nachhaltige, qualitativ hochwertige Kleidung, beim Shoppen nachfragen und bewusst handeln. Nicht bestellen, sondern »in echt« einkaufen. Plastiktüten zum Transport sind sowieso ein Tabu.
- * An kollektiven Müllsammelaktionen auf der Insel teilnehmen.
- * Bei jedem Strandgang drei Teile Müll einsammeln und entsorgen und auf drei Stück Plastik täglich verzichten. Das sind bei sieben Millionen Gäste-Übernachtungen pro Jahr viele Tonnen Plastik, die garantiert nicht im Meer landen.



An der idealen Station für Strandmüll wird im Betriebshof gerade getüftelt. Upcycling par excellence: Die Kisten für Altglas wurden aus alten Dünenstegen gebaut. Foto links: Den Strandascher gibt's im Kaamp-Hüs.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Friese · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt
Telefon: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40 **REDAKTION:** fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c
25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net

MITARBEITER DIESER AUSGABE: Frank Deppe, Maike Hüls-Graening, Ralf Meyer, Gina Semmelhack **ART-DIRECTION/ LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer · E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg **ANZEIGEN:** MedienManufaktur Sylt · Tobias Enkelmann · E-Mail: te@medienmanufaktur-sylt.de **TITELBILD:** Ralf Meyer **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

DS 5

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



LICHTBLICKER.

Typisch Rungholt. Total Sylt. Echt Kampen.



Hotel Rungholt Inhaber Dirk Erdmann · Kurhausstraße 35 · 25999 Kampen/Sylt
Telefon 04651 448-0 · E-Mail info@hotel-rungholt.de · www.hotel-rungholt.de



Neubau von drei strandnahen Wohneinheiten im Bäderstil

Westerland: Dieses Objekt ist eine Symbiose aus traditioneller norddeutscher Bäder-Architektur und Moderne unter Verwendung zeitgemäßer baulicher Materialien und energetischer Erkenntnisse. Das Grundstück für dieses Neubauprojekt befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Weststrand von Westerland und die Stadt ist fußläufig sehr gut erreichbar. Die drei Hausteile erstrecken sich über drei Ebenen und bieten 3-5 Räume, jeweils 2 Bäder, 1-2 Terrassen mit kleinem Gartenanteil, sowie jeweils einen Pkw-Stellplatz. Zwei Einheiten können als Ferienwohnung und eine Einheit als Dauerwohnraum genutzt werden. Das Hausteil zum Dauerwohnen erhält zusätzlich eine Sauna im Untergeschoss. Jedes Objekt wird mitsamt einer hochwertigen Küche und sanitären Einrichtungen übergeben. Baubeginn des Ensembles ist geplant zum November 2020, die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im März 2022.

Jeweils 3-5 Räume, 2 Bäder, Wfl./Nfl. Hausteil 1 (Dauerwohnen) ca. 118,69 m², Hausteil 2 Mitte ca. 93,76 m², Hausteil 3 ca. 102,82 m², gesamtes Grundstück ca. 531 m², KP auf Anfrage, Energieausweis nach Fertigstellung